

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

225 (25.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270410)

Jeverisches Wochenblatt.

Gesicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Die Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bräutigam 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitschriften oder deren Name
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Weidert & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 225

Mittwoch den 25. September 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die vierte Duma.

Gestern, am 23. September, fanden die Wahlen zur vierten russischen Duma statt, und im Zarenreiche sieht man je nach dem politischen Standpunkt entweder mit Besorgnis — und dies ist vor allem seitens der regierenden Kreise der Fall —, teils aber mit mehr oder minder gedämpften Hoffnungen dem Ausfall der Wahlen entgegen. Die erste und die zweite Duma, die überwiegend radikal und oppositionell waren, haben bekanntlich vorzeitig ein schnelles Ende erreicht. Die dritte Duma aber konnte sich ausleben. Sie ist eines natürlichen Todes gestorben, obwohl die Regierung, die so große Hoffnungen auf sie gesetzt hatte, zum Schluß große Enttäuschungen an ihr erlebte. Bei der dritten Duma sind die leitenden Kreise im Zarenreich damit gestraft worden, womit sie gesündigt hatten. Durch den Staatsstreich vom 3. Juni 1907 war dem russischen Volke ein neues Wahlrecht aufgetragen worden, welches unter Herabsetzung der Mandate von 520 auf 442 die städtische wie die bäuerliche Bevölkerung zugunsten des Großgrundbesitzes sehr benachteiligte, während gleichzeitig dem nicht-russischen Bevölkerungsteil — Polen, Kaukasier, Tataren — nur 50 Wahlkreise zugewiesen wurden. Auf diese Weise wurden denn auch der dritten Duma die demokratischen Oppositionskräfte gründlich ausgetrieben, aber die amtliche Begünstigung der reaktionären, panslawistisch gesinnten Bevölkerungsschichten hatte eine Rechtsverschiebung zur Folge, die nun wiederum der Regierung zu weit ging. Insbesondere hatte der Ministerpräsident Kozlow, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger Stolypin keine Reue zeigte, mit der jedem Fortschritt feindlichen Reaktion durch Dick und Dünn zu gehen, zum Schluß manchen harten Strauß mit der Duma zu bestehen, so daß ihm deren seltsames Ende jedenfalls nicht unerwünscht war.

Da der Ministerpräsident zwecks Erlangung einer genügenden Volksvertretung unumwunden wieder zu dem beliebigen Ausnahmestück des Staatsreiches greifen konnte, so hat er diesmal von einer abermaligen Abänderung des Wahlrechts Abstand genommen, und sich mit einer Interpretation des Wahlgesezes durch den Se-

nat, die oberste Gerichtsbehörde, begnügt. Zunächst wurde allen Wählern bäuerlichen Standes, die in den Städten wohnen, die Ausübung des Wahlrechts dadurch praktisch unmöglich gemacht, daß man sie der Wahlliste ihres Heimatortes überwies, und zweitens wurde den zahlreichen Juden, die mit provisorischer Erlaubnis außerhalb des Anstiedlungsstagens wohnen, durch allerlei polizeiliche Chikanen das Wahlrecht entzogen. Aber auch diese Maßnahmen zur Schwächung der Opposition schienen den leitenden Kreisen noch nicht zu genügen, und man jagte ihnen den Plan nach, daß sie durch den allmächtigen amtlichen Wahlapparat möglichst viele Geistliche in die Duma bringen wollten, um sich auf diesem Wege eine genügende Volksvertretung zu sichern.

Es scheint aber, daß der Ministerpräsident starke Bedenken gegen eine solche „Kopenduma“ hatte, denn wie verlautet, ist jener vom Heiligen Synod befürwortete Plan durch die Intervention Kozlow's noch in letzter Stunde vereitelt worden.

Offenbar ist dieser Flug genau, um zu erkennen, daß ihm mit einem Parlament, dessen Mehrheit der Konstitution feindlich gesinnt ist, durchaus nicht gedient wäre, denn gerade in Rußland hat die Volksvertretung sich als eine Art Sicherheitsventil an der oft genug überhitzten Staatsmaschine erwiesen. Freilich gibt es einflußreiche Stellen im Zarenreiche, die anders denken als der Ministerpräsident und denen eben deshalb ein Sieg der Opposition bei den Wahlen sehr erwünscht wäre, weil sie dann umso eher erwarten können, daß diese Duma sich als nicht lebensfähig erweisen und es so, je eher, desto besser, zur Auflösung des Parlamentes und zu einem neuen Staatsstreich kommen würde. Es scheint leider, daß diese lebensgefährliche Taktik auch am Hofe warme Befürworter hat. Wie man aus der Geschichte weiß, hat sich Zar Alexander I. einst auf dem Wiener Kongreß an Wilhelm v. Humboldt mit dem wunderlichen Anfinnen gewandt, er möge ihm doch einen Plan zur Bildung einer Opposition ausarbeiten. Zar Nikolaus ist anderer Meinung, er möchte eine Duma, die frei von jeglicher Oppositionslust lediglich als Geldbewilligungsmaschine arbeite.

Welchem dieser Wünsche die vierte Duma entsprechen wird, das läßt sich noch nicht voraussagen.

Nach den Berichten, die die russische Regierung empfangen hat, sollen die linksstehenden Gruppen, insbesondere die neugebildete Partei der Progressiven, auf

Aussichten auf Kosten der Rechten und des Zentrums haben, während es andererseits mit den entschieden oppositionellen Kadetten schlechter stehen soll. Jedenfalls wäre es im Interesse der ruhigen Entwicklung des Zarenreiches dringend wünschenswert, wenn die amischen maßvolle Gruppe der Progressiven auf Kosten der Extremen von rechts und links an Boden gewänne, denn zum Schluß kann nur durch ein gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Parlament eine Abkehr von dem gegenwärtigen Zustande innerer Gärung und chronischer Wirren, welche die politische und die wirtschaftliche Entwicklung des Zarenreiches in gleicher Weise hemmen, erreicht werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. Seit einigen Tagen ist das seltsame Ereignis eingetreten, daß der Deutsche Reichstag wieder vollzählig ist und 397 Mitglieder zählt. Seit den Neuwahlen im Januar mußten bereits acht Nachwahlen vollzogen werden, hiervon drei nur durch das Ableben der Mandatsinhaber veranlaßt. Bei den acht Nachwahlen sind mit einer Ausnahme (in Hagenow wurde ein konservatives Mandat an den Liberalismus verloren) die Parteiführer behauptet worden. Durch den Tod waren Neuwahlen in Babelsberg, Barmen, Barmen und Schleifstadt notwendig geworden, für die verstorbenen Abgeordneten Traeger, Gudmeyer und Will wurden gewählt Dr. Wiemer (F. V.), Bauer (bapv. Bauernbund), Dr. Haegy (F. V.). Für den im Januar in Pleß-Kybnitz und in Semter-Birnbaum gewählten Völlen Grafen Wieland wurde in Pleß-Kybnitz der Pole Pieszick gewählt. Durch Mandatsniederlegung wurden frei die Kreise Seetreib-Waldbröl, Saarburg-Merzia, Münter-Cosfeld; an Stelle von Becker (F. V.), Aeren (F. V.) und Fern (F. V.) wurden gewählt die Zentrumskandidaten Trimbom, Werr, Dr. Gerlach. Die Wahl in Hagenow-Gredemühlen wurde vom Reichstag für unglücklich erklärt, für den bisherigen konservativen Abgeordneten Pauli wählte in der Nachwahl der Kreis den Liberalen Sivkovich.

Gestern mittags fand auf dem Dreifaltigkeitskirchhof die **Entthüllung des Denkmals für Albert Traeger** statt. Neben der Familie des Verbliebenen hatte sich eine große

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheims.

(Fortsetzung.)

Madine kletterte von ihrem hohen Sitz die schmale gewundene Eigentreppe hinab, und langsam, mit müden schleppenden Füßen ging sie weiter. Die schöne Aussicht hinaufwärts mit der althistorischen Brücke, die das berühmte Reiterstandbild Heinrichs VI. trägt, dem Louvre und dem Turm von St. Gervais beachtete sie kaum. Die Luft flimmerte vor Hitze. Das Wasser der Seine sah graugelb, trübe aus.

Endlich gelangte sie in den Schatten der Notre Dame-Kirche. Durch das nördliche, der heiligen Jungfrau geweihte Portal trat sie ein.

Ihr Wunsch war erfüllt. Kühle, wenigstens im Vergleich zu der erstickenden Hitze draußen, wehte ihr entgegen. Durch die schöne bunte Glasmalerei der Fensterrosen über dem Hauptportal fiel das Sonnenlicht breit in blauen und roten Reflexen über den grauen Steinfußboden.

Madine setzte sich in eine Ecke des Querschiffes, in einem der reich geschnittenen Stühle. Sie bog den Kopf gegen die hohe, steile Lehne zurück. Ohne zu denken, dämmerte sie vor sich hin. Mit matter Wohlgefallen sah sie, wie die weiter vorrückende Sonne jetzt die Grabdenkmäler in den Seitentapellen mit rosigem Licht überdeckte. Die wundervoll modellierte Gestalt, die aus dem Grabe des Grafen d'Harcourt aufstieg, war von grünlichem und rosa Schein überzittert. Eine magische Lichtwirkung, die ihrem Künstlerauge wohl tat.

„Darum ist uns die Kunst unentbehrlich,“ dachte Madine bei diesem Anblick, „weil sie uns die Häßlichkeit der Wahrheit verschleiern. Wie schön und erhaben wird in der Kunst das Leiden, der Tod dargestellt, und in

Wirklichkeit ist das alles so häßlich, niederziehend, so traurig, ekelhaft!“

Sprunghafte Gedanken, rasch wechselnde Entschlüsse führen ihr durch den Sinn, wie sie ihr Leben zurecht-rücken, erträglicher gestalten könne. Aber die lähmende Anlauf, die durch ihr körperliches Elendlein auch ihren Geist völlig niederdrückte, ließ sie keinen Ausweg finden. Sie mußte eben weiter vegetieren wie bisher, ein Lasttier der Arbeit, das nicht einmal mehr Schmerz und Verzweiflung empfindet, nur noch Ueberdruß, Sehnsucht nach Ruhe. Sie zürnte Georg nicht.

Madines kurzes Alleinsein wurde unterbrochen. — Von allen Seiten strömten Menschen durch die verschiedenen Portale zu der Kirche hinein. Die Drael fing an zu spielen. Aus einem Seitenschiff klangen die Laute einer Messe an ihr Ohr. Sie stand auf und überließ ihren Stuhl einer alten Frau, die einen großen Markt-ford am Arm, unaussprechlich fröhlich herankam. Ohne recht zu wissen, weshalb, verließ sie die Kirche und ging ohne Zweck und Ziel am Ufer der Seine entlang. Das Wasser brachte etwas Kühlnahe. Sie lehnte sich über das Brückengeländer. Ihr eigenes Bild zitterte unruhig in den trüben Fluten.

Mit magnetischer Anziehungskraft lockte, zog es sie. Sie dachte gar nichts mehr klar, nur daß das Wasser kühl und tief, unten der Grund still und dunkel sein müsse, fuhr ihr durch ihren armen, halbverwirrten Kopf. Sie beugte sich immer tiefer über das Gelände. Das Bild im Wasser zerfiel.

Eine feste Hand faßte plötzlich Madines Arm.

„Was tun Sie hier?“

Norbert rief sie vom Geländer zurück. Sein Griff war so heftig, daß er ihr wehe tat. Halb bewußtlos lehnte sie an seiner Schulter.

„Was ich tun wollte — ich weiß es nicht,“ jagte sie langsam. „Warum lassen Sie mich nicht in Frieden?“

Vielleicht wäre jetzt alles überstanden — und ich hätte Ruhe.“

„Kommen Sie mit mir!“ jagte er hart. „Ich will Ihnen etwas zeigen. Das wird Sie von solchen Anwandlungen kurieren.“

„Wohin bringen Sie mich?“ Mißtrauisch widerstrebt sie ihm.

Aber er ließ ihren Arm nicht los. „Wir sind gleich da.“

Sie bemerkte, daß er sie denselben Weg, den sie gekommen war, zurückführte. Sehr bald stand sie wieder vor der Notre Dame-Kirche, aber auf der andern Seite, wo buschiges Grün die alte Kirche unumwahrt, ein kleines Gärtchen blüht, und die Wasserpeier an den Türmen feuchte, glitzernde Strahlen an dem grauen Gemäuer herunterrieseln lassen.

Auf dem kleinen einstöckigen Hause, das gerade gegenüber der Kirche steht, pranaten, wie auf allen öffentlichen Gebäuden in Paris, die stolzen Worte „Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit“. Die Färbung der Republik wehte lustig im Abendwinde, die Türen standen weit offen, jeder konnte eintreten.

„Was ist hier zu sehen? Eine Ausstellung?“ fragte Madine bekommen.

„Zunächst — eine Ausstellung. Kommen Sie nur!“ Ihre Blide klärten sich, sie bejahte sich. „Nein — nein, ich will nicht! Das ist ja die Morque! O, haben Sie Mitleid — ich sah heute schon so viel Häßliches!“ Aber er achtete nicht auf ihre Bitten, sondern führte sie dem Eingang zu.

Nur wenig ärmlich gekleidete Leute, stumpfe Neugier in den Gesichtern, standen vor der eisernen Stange, die wie ein Geländer die trüb angefaulenen Glascheiben aufsperrte. Seine plumpen Füße trugen den Holzbahnen nebeneinander so gerichtet standen, daß die Beschauer gerade in die Gesichter der Toten sehen konnte.

Zahl freimütiger Parlamentarier eingefunden. Die Gedächtnisrede hielt Abgeordneter Dr. Wiemer. Das Denkmal ist ganz aus weißem Marmor hergestellt. Eine Wand zeigt das wohlgelungene Reliefbildnis Traegers. Davor erhebt sich ein trauernder weiblicher Genius. Auf dem Sockel, der diese Gestalt trägt, sind Verse aus dem Traegerischen Gedicht „Heimat“ zu lesen.

Harnad über den Fall Traub. Professor Adolf Harnad hat in Sachen des Pfarrers Lic. Traub eine Broschüre erscheinen lassen, in der er sich mit großer Energie gegen das Urteil des Spruchkollegiums ausspricht. Harnad sieht des Uebels Wurzel in dem Zwange, das Apostolikum im liturgischen Gottesdienste allsonntäglich zu bekennen.

Ueber einen **Ausschluss aus dem Bunde der Landwirte** berichtet die Deutsche Tageszeitung folgendes. Der Vorstand des Bundes der Landwirtschaft hat die Bundesmitglieder Kisten und Krieger, welche nach Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion im Landtage Schwarzbura-Rudolstadt einen Sozialdemokraten zum ersten Landtagspräsidenten mitgewählt haben, mit dem 21. September aus dem Bunde ausgeschlossen.

München, 23. Sept. Der König und die Königin der Belager sind heute nachmittags von Südtirol kommend, wo sie die Nachricht vom Ableben des Bruders der Königin, des Herzogs Franz Joseph, erreichte, hier eingetroffen.

Schweiz.

Die Kaiserreise hat dazu beigetragen, daß die schweizerischen Behörden alle von Deutschland ausgehenden Ansuchen mit überrauschender Schnelligkeit erfüllt haben. Jetzt ist, wie der preussische Justizminister den ihm untergeordneten Behörden mitteilt, in einem Einzelfalle von der Schweiz mit Rücksicht auf die von deutscher Seite abgegebene Zusicherung die Auslieferung wegen fahrlässiger Tötung bewilligt worden.

Krankeich.

Paris, 23. Sept. Der Unterrichtsminister teilte einem Berichterstatter der *Agence Havas* mit, daß er eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet habe, durch die die Lage der Lehrerschaft verbessert und die verwerfliche Schule wirksam geschickt werden soll. Seine Vorschläge, die u. a. eine Veränderung des Statuts der Volksschullehrer und eine Erhöhung ihrer Bezüge umfassen werden, seien vom Ministerrat schon vor längerer Zeit genehmigt worden. Die Verwirklichung der von ihm geplanten Maßnahmen, die in fünf Jahren durchgeführt sein werden, werde ca. 40 Millionen Francs erfordern.

Spanien.

Madrid, 23. Sept. Infantin Maria Theresia, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern und Infantin von Spanien, die Schwester Königin Alphons', ist heute gestorben. Der Tod trat infolge von Embolie in dem Augenblick ein, als die Infantin nach ihrer Entbindung zum erstenmal wieder aufstehen wollte.

Marokko.

Paris, 23. Sept. Nach einem Berichte des *Matin* aus Rabat glaubt Generalresident Svautes, daß die gegenwärtig in Marokko vorhandenen 50 000 Mann samt den Verstärkung eintriffenden zwei Bataillonen Alpenjägern und Senegalschützen genügen werden, um eine wirksame Besetzung des unter französischem Protektorat stehenden Gebietes durchzuführen. Svautes werde das Besatzungskorps in vier Gruppen verteilen die von einander möglichst unabhängig sein sollen und zwar in eine Gruppe von 12 Bataillonen, eine Gruppe von *Mekmes*, eine von Rabat und die Schauparuppe samt *Marrakech* mit elf Bataillonen.

Mazagan, 23. Sept. El Hiba hält sich bei dem

ten, die, lang ausgebreitet, mit alten Säcken bedeckt, dort ausgelegt waren. Unfähig, ein Wort zu stammeln, wie gelähmt sah Nadine auf die drei Toten, die dort lagen.

Die erste Leiche, ein Mann in mittleren Jahren, hatte den Mund weit offen stehen, wie wenn der letzte furchtbare Schrei, den er ausgestoßen haben mochte, daraus erstarrt wäre! Seine plumpen Züge trugen den Ausdruck des Entsetzens über sein eigenes Ende. Neben ihm lag ein ganz alter Mann. Sein wirres eisgraues Haar sträubte sich noch in krausen Locken in die Höhe. An der Schläfe klappte eine Wunde, deren offene Ränder festgeronnenes Blut umgab.

Die Gesichter der beiden waren gelb wie Wachs. Die Leichen der Unbekannten werden solesch in den Kellern der Morque in Gefrierapparaten sterilisiert, um sie wochenlang zu erhalten, bis man sie erkannt hat. „Diese zwei sind ganz Arme, Verkommene. Und wenn ihre Aumerwandten sie wirklich herausfinden werden sie sich schließlich darum kümmern, die Begräbnisstellen zu zahlen“, sagte Norbert. Seine Stimme klang seltsam laut und hart durch den stillen Raum.

Er nahm Nadines Hand in die seine. Von seinem festen Willen bezwungen, riß sie die Wände von den zwei Toten los und sah nach der dritten Bahre. Friedlich, wie wenn er sich zum Schlaf niedergelegt hätte, die feinen, edelgestalteten Züge geschnitten durch die bittere Leidenszeit, ein ironisches Lächeln um die schmalen Lippen, lag der dritte Tote auf seinem schauerlichen schwarzen Gestell.

Es war der Schriftsteller Werner.

(Fortsetzung folgt.)

Stamme Gondafa auf und hat dort seine Agitation begonnen. Im Sus ließ er den Pascha Kabla ermorden, der ein Freund El Glauis war und mit Mutua gemeinsam eine Harka gebildet hatte. — In Metuat ist es zwischen den Anhängern und den Bekehrern El Glauis zu Streitigkeiten gekommen.

Fhr. Marschall von Bieberstein †.

Badenweiler, 24. Sept. Der deutsche Botschafter in London Freiherr Marschall von Bieberstein, der hier zur Kur weilte, ist heute morgen gestorben. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren.

Der Prozeß gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert.

Berlin, 23. Sept. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I begann heute vormittags die Verhandlung gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert wegen der Vorkommnisse in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 9. Mai, die zur gewalttätigen Entfernung der beiden Abgeordneten führten. Die Anklage lautet gegen Borchardt auf Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt, gegen Leinert auf Widerstand. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Schmidt. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Preuß. Als Zeugen sind geladen die Schriftführer des Abgeordnetenhauses Reckling, Nidert und von dem Hagen, der Polizeileutnant Kolb und vier Schutzleute, ferner von der Verteidigung die sozialistischen Abgeordneten Sirch und Adolf Hoffmann. Nach Belegung des amtlichen Stenogramms über die Sitzung vom 9. Mai, dessen Richtigkeit die Anklagen bis auf einen unwesentlichen Passus zugeben, gab Borchardt eine Darstellung der Vorgänge, wie sie sich seiner Meinung nach entwickelt hätten, und bezeichnete es als eine in der Öffentlichkeit verbreitete Legende, daß er absichtlich die Situation auspeist hätte, damit es zum Ausschluß komme.

Ueber die Einzelheiten der gewalttätigen Entfernung der beiden Abgeordneten wurden als Zeugen der Polizeileutnant Kolb, der die Entfernung der Abgeordneten mit seinen Beamten vorgenommen hatte, und die beteiligten Schutzleute kurz vernommen. Auf die weitere Beweisaufnahme wurde allseitig verzichtet.

Nach längerem Plaidoyer gelangte Oberstaatsanwalt Preuß zu dem Antrage, beide Angeklagten für schuldig zu erklären und über Borchardt eine Gefängnisstrafe von fünf Wochen, über Leinert eine Geldstrafe von 200 M. zu verhängen. Dann wurde die Verhandlung zunächst bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg.** Bei herrlichem Wetter hat der Krieger *Diener* am Sonntag zwei Ausflüge unternommen und durch seine herrlichen Flügel Begeisterung bei den Zuschauern erweckt. Der Besuch war stark; bei den vielen laut gewordenen Klagen schämten sich doch wohl die Menschen, das Schauspiel wieder kostenfrei als Zaunhaft zu genießen.

* **Oldenburg, 23. Sept.** Die *Oldb. Nachr.* schreiben: In diesen Tagen starb in den besten Mannesjahren der Lokomotivführer Rückens. Der Sterbefall hat seine besondere Tragik. R. ist ein Opfer seines Berufs geworden. Vor längerer Zeit hatte er folgendes berufliche Erlebnis: Von der Maschine aus bemerkte er im Gleis eine Frauensperson, die auch nicht von der Stelle wich, als der Zug sich näherte und Warnungssignale gab. R. ludte den Zug aufzuhalten, was indes nicht mehr möglich war. Im letzten Augenblick sprang die Frauensperson, die, wie sich später herausstellte, geisteskrank war, aus dem Gleis und rief dem Lokomotivführer R. zu, er habe ein Kind überfahren. Dieses Vorkommnis machte auf R. einen so gewaltigen Eindruck, daß er einen schweren Nervenschlag, einen Schlagartigen Anfall, bekam. Die eine Seite seines Körpers wurde gelähmt, so daß er gar nicht merkte, daß er seine Hand an einem heißen Teil der Maschine verbrannte. Auch begann er unklare und verwirrte Gespräche. R. hat sich vorübergehend etwas wieder erholt, ist dann aber vor einigen Tagen im 36. Lebensjahre an Gehirnentzündung gestorben.

* **Oldenburg, 23. Sept.** Einen Anfallschub gab gestern der Malermeister Wilhelm Bok in Boedekers Buch bei Dien ab. Sein Schwager Hübeler hatte eine Schießscheibe aufgestellt, die nach dem Fuhweg zu ging. Als er sich dann einige Augenblicke entfernte, schoß der genannte B. einmal. Der Schuß ging an der Scheibe vorbei und die Kugel traf das zwölfjährige Töchterchen der Witwe Gerdes aus dem Diebichswege, das mit Mutter und Schwester zum Brombeerenpflücken gegangen war, mitten in die Brust. Das Kind war fast augenblicklich tot. — Einen Revolverüberfall verübte am Sonntag am späten Nachmittag in Oldenburg am Herrenweg mit einigen Genossen ein Zigeuner, der seit einiger Zeit dortselbst kampiert, auf den Pferdehändler Bollegraf. Bollegraf hatte mit dem Mann einen Pferdehandel abgeschlossen, suchte aber dann den Kauf rückgängig zu machen, weil er sich überverteilt glaubte. Darüber kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Bollegraf dem einen Zigeuner eine Ohrfeige ge-

geben haben soll. Darauf fiel der Geschlagene über B. her, desgleichen seine braungelben Genossen. Bollegraf wurde durch einen Messerstich ins Kinn und einen Revolvererschuß in den Kopf schwer, wenn auch nicht unmittelbar lebensgefährlich verletzt. Einer der Zigeuner konnte verhaftet werden, während der Haupttäter und zwei andere Mittäter mit Saß und Pack verschwinden sind.

* **Rodenkirchen, 23. Sept.** Der erste Tag des Rodenkirchener Marktes konnte an Besuch und im Umfange der Geschäftsleute nicht besser verlaufen als es gestern der Fall war. Fröhliches Herbstwetter, viele Menschen von nah und fern, mehr konnte man in Rodenkirchen nicht verlangen. Die Jahrsplanmäßigen und im Sonderfahrplan verkehrenden Züge brachten von beiden Richtungen her ungezählte Marktbesucher. Wenn man daher vom Rodenkirchener Markt zu fragen pflegt, daß er für das Unterwehregbiet ein Ereignis ist, so ist damit nicht zu viel behauptet. Die Marktbesucher machten alle ein recht vergnügtes Gesicht, das Geld jagt jeder trotz der Preisnot, und manche Münze in Nickel, Silber und in Gold wanderte in die Kassen des fahrenden Volkes, das sich hier wieder auf einige Tage häuslich eingerichtet hat. Von Jahr zu Jahr wird das Schaueprägnis immer luxuriöser. In pompösen Aufmachungen glänzen die Dampfkarussellen und die Fronten der Schaukeller. Eine Fülle von Licht erglänzt des Abends und beleuchtet den Markthamm taghell. In den Wirtschaften des Ortes ging es wie stets am Rodenkirchener Markt hoch her. Überall herrschte Markttrubel und fröhliches Leben.

Aus den Nachbargebieten.

• **Wilhelmshaven, 24. Sept.** Die geistige Parade der 2. Torpedodivision, an Anlaß des 25jährigen Jubiläums verlief glänzend. Auf dem Kasernenplatz an der Koonstraße war eine Festbühne, geschmückt mit Klagen und Blattpflanzen, Gewehrpyramiden usw., errichtet. Vor derselben nahmen um 10.30 Uhr vormittags die gesamten Truppen der Torpedodivision, die ehemaligen Angehörigen derselben sowie die hiesigen Marinevereine und der Gardeverein mit Fahnen Aufstellung. Als Einleitung der Feier spielte die Musik „Großer Gott, wir loben dich“. Dann hielten zuerst der ebanneiliche, danach der katholische Militärgeistliche Ansprachen, und später richtete der Divisionskommandeur Kapitän z. S. Uthmann martige Worte an die Versammelten, die er in ein Hurra für den erhabenen Förderer der Reichswehr zur See, den Kaiser, ausklingen ließ. Dann ertönte das Kommando „Paradeaufstellung“, und unter den Klängen des Präzisionsmarsches schritt der selbstretende Stationschef Kontreadmiral Jacobson die Fronten an. Hierauf erfolgte unter dem Kommando des Divisionskommandeurs einmaliger Vorbeimarsch in Rücken, den auch die „Chemaligen“ mit altem Schmeiß ausführten, wobei sie der Kontreadmiral z. D. v. Ballewicz dem Paradeabnehmenden vorführte. Zahlreiche Photographen hielten die wichtigsten Momente der Parade im Bilde fest, so daß sie baldigst im Kino erscheinen dürfte. Nachdem die Musik dann noch einige Stücke gespielt hatte, war der Kernpunkt der ganzen Jubiläumfeier beendet. Um 2 Uhr begann im Seemannshaus das Festessen, an dem die Offiziere und Chargierten sowie die Chemaligen in großer Zahl teilnahmen. Die in drei Sälen abgehaltenen Festbälle waren sämtlich sehr stark besucht. In allen drei Sälen gelangte das vom Marinechriftsteller Heising im Auftrage des Kommandos der Torpedodivision verfaßte Festspiel „Seemannsdrüse“ mit großem Beifall zur Aufführung.

• **Wilhelmshaven, 23. Sept.** In dem kürzlich abgeschlossenen Awarasverleierungsantragstermin über die Galtwirtschaft Norddeutscher Hof am Bismarckdike wurden von Herrn Bok aus Hannover 58 000 M. als Höchstgebot abgegeben. Die Zuschlagserteilung steht noch aus. Die Belastung des Grundstücks ist eine weit höhere. — In der Buchhandlung von Gebr. Ledwigos ist zurzeit das neueste Klottenbild des Malers Hans Woldt im Original ausgestellt. Es zeigt die vier Großlinienschiffe der Ostfrieslandflotte im Angriff auf den Feind, sämtlich aus den nach vorn gerichteten großen Geschützen feuernd. Der Preis des Bildes beträgt 1200 M.

Neustadtens, 23. Sept. Gestern fand hier ein vom hiesigen Klosterschweizerverein veranstaltetes Preisfestweihen statt, an dem sich 47 Werfer beteiligten. Es gelangten 35 Preise und 5 Ehrenpreise zur Verteilung. Die Höchstleistung beim Werfen errang Herr J. Tholen aus Rühringen mit einem Wurf von 78,75 Meter. Die nachstehenden Herren erhielten Preise, und zwar den 1. Preis: J. Tholen-Rühringen, 2. Preis Riesen-Horsten, 3. Preis Eben-Zettel, 4. Preis Tjarks-Horsten, den 5. Preis Borchers-Neustadtens, 6. Preis Bartels-Rühringen, 7. Preis Tjaden-Steinhäuser, 8. Preis Braun-Rühringen, 9. Preis Oltmanns-Steinhäuser, 10. Preis Vietken-Siebertsburg, 11. Preis Wente-Steinhäuser, 12. Preis Dannemann-Neuenaroden, 13. Preis Götten-Rühringen, 14. Preis Ziegler-Rühringen, 15. Preis Buhr-Bothorn, 16. Preis Heimers-Bothorn, 17. Preis Höfers-Zettel, 18. Preis Friedrichs-Neuenaroden, 19. Preis Janßen-Neuenaroden, 20. Preis Friedrichs-Middelsfähr, 21. Preis Eijenhauer-Rühringen, 22. Preis Eijenhauer-Neuenaroden, 23. Preis Ziegler-Rühringen, 24. Preis Wilbers-Middelsfähr, 25. Preis Wänd-Bothorn, 26. Preis Kassens-Bothorn, 27. Preis Rathmann-Bothorn, 28. Preis Düis-Middelsfähr, 29. Preis Götten-

Külfringen, 30. Preis Tammen-Neuenroden, 31. Pr. Bachus-Fetel, 32. Preis Heuermann-Neuenroden, 33. Preis Hellbusch-Neustadt, 34. Preis Schuster-Neustadt, 35. Preis Jahr-Seibetsura. Außerdem erhielten folgende Mitglieder des hiesigen Vereins je einen Ehrenpreis: Borchers, H. Sellbusch, A. Stuaß, C. Wagner und Harms. Es wurden im großen Ganzen recht gute Würste gemacht, mehrere konnten sogar als vorzüglich bezeichnet werden. Nach Schluß des Wettens fand im Ziegelfeldischen Saale ein Festball statt.

* **Emden.** Die Nordseebrücke ist augenblicklich in der Hauptsache mit dem Pontonbau beschäftigt. Ende voriger Woche ging ein Ponton für die Brückenbauten in Helgoland fertig in See. Weitere 18 Stück, nach anderer Darstellung 20 Stück, sind in Arbeit bzw. in Auftrage gegeben. Außerdem wird auf der Werkst auch im Kleinbau gearbeitet. Dieser Tage konnte ein Leichter abgeliefert werden. Seiner Vollendung geht ferner ein Kanalbau entgegen, und für die Ems-Lots-Gesellschaft wurde vor einigen Tagen der Kiel zu einem Lotsenbojen gelegt.

* **Die Militärkuranstalt auf Vorkum.** Wie man dem H. C. schreibt, wird auf Vorkum eine neue Militärkuranstalt eingerichtet, in der 40 Kurgäste des Mannschafstandes aus Meer und Flotte aufgenommen werden können. Die Anstalt ist notwendig geworden durch die unzureichenden Verhältnisse der Kuranstalt in Nordern. Diese Anstalt bot nur 21 Lagerstellen, die in einem mit kurzer Rindausfrist gemieteten Gebäude untergebracht waren. Die Verpflegung war einem Unternehmer gegen eine feste Vergütung verpachtet. Die ärztliche Behandlung nahm der Badearzt wahr. Daraus ergaben sich viele Anzuträglichkeiten in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und dienstlicher Hinsicht. Die neue Anstalt auf Vorkum wird von einem Privatunternehmer errichtet und der Heeresverwaltung gegen einen jährlichen Zins von 13 600 M. vermietet. Nach den günstigen Erfahrungen, die mit Winterkuren an der Nordsee gemacht sind, ist beschlossen, die neue Militärkuranstalt das ganze Jahr hindurch geöffnet zu halten. Auf diese Weise wird es möglich sein, daß bei einer durchschnittlichen Kurdauer von 4 Wochen jährlich etwa 5000 Genesende in der Anstalt Aufnahme finden.

* **Bremen, 1. Kochkunst- und Jagdwettbewerb. Industrie-Ausstellung.** Es ist ein Verdienst um die Allgemeinheit, wenn seitens der sachverständigen Instanz auf dem Gebiete des Kochens, des Wirtelhandes, die Kenntnisse im Kochen populär gemacht werden, und der Bremer Saal- und Konzertlokalhaber verdient öffentlichen Dank, daß er in meisterhafter Weise alles Wissenswerte über die Kochkunst in einer übersichtlichen Anordnung zur Ausstellung bringt. Die vom 27. September bis 6. Oktober im Schützenhofe zu Bremen stattfindende Ausstellung vereinigt alles in sich, was es Wissenswertes und Sehenswertes giebt. Der Fachmann wird informiert über die neuesten Erfindungen, Maschinen usw., die Hausfrau lernt die neuesten Gerichte in prachtvoller Aufmachung unter Angabe der genauesten Zubereitung kennen; die Maßnahmen und Einrichtungen zur Pflege und Förderung der Hygiene und Volkswohlfahrt gelangen zur Darstellung, und alle Besucher haben daneben Gelegenheit, schon eine Vorfeier des Bremer Freiemarktes zu gedenken. Die kulinariische Abteilung eröffnet den Reigen der Darbietungen; Prunkstücke im Tafelaufbau sowohl wie Einzelgerichte werden in reichhaltiger Auswahl vorgeführt. Eine der Jahreszeit entsprechende Obstausstellung schließt sich, gewissermaßen als Nachstück, der Gesamtausstellung würdig an. Jeder findet etwas im Zukunftsreichen in der reichhaltigen Galerie schöner Kochkünste. Drum sei die Losung: Auf nach Bremen! Zum Schützenhofe! Auf zur Kochkunstausstellung.

* **Stade, 22. Sept.** In vergangener Nacht ist der Hof des Hofbesizers Diedrich Semmelhaer in Bergried bei Steinbüchel fast vollständig niedergebrannt. Das Feuer war gegen 1/2 11 Uhr in einer der beiden Scheunen entstanden und ist dann auf die andere Scheune und auf das mit Stroh gedeckte Wohnhaus übergesprungen. In kurzer Zeit lagen alle drei Gebäude in Asche. Die Bewohner des Hofes hatten sich schon zur Ruhe begeben und mußten von ihren Nachbarn erit gewekt und auf das Feuer aufmerksam gemacht werden. Von dem Mobiliar ist sehr wenig gerettet. Vom Vieh verbrannten drei Schweine. Ein absteits stehender Stall blieb vom Feuer verschont. Die ganze Ernte ist ein Raub der Flammen geworden. Man vermutet Brandstiftung durch einen früher bei Semmelhaer bediensteten Knecht, der noch heute mittag verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Fort zugeführt wurde.

Vermischtes.

* **Berlin, 23. Sept.** Auf Anregung aus den Kreisen des Handwerks hat die Leitung des Hansabendes beschlossen, in der ersten Oktoberwoche einen Ferienkursus in Handwerkerfortbildung für Fortbildungs- und Nachschullehrer abzuhalten.

* **Halle (Saale), 21. Sept.** (Ein Schlagwetterantidiversionssystem.) Der Berginspektor Hofmann hat einen Apparat erfunden zur angeblich gleichzeitigen ununterbrochenen Bestimmung der Zusammensetzung und Strömungsgeschwindigkeit von Gasgemischen. Durch den Apparat soll es ermöglicht werden, zu jeder Zeit von einer oder mehreren Hauptstellen aus die einzelnen Stellen durchströmenden Wetter zu beobach-

ten. Die kleinste Unregelmäßigkeit in der Grubenluft wird zahlenmäßig durch das Uhrwerk angegeben, so daß in wenigen Minuten Abhilfe geschaffen werden kann. Die Massenunglücksfälle durch schlagende Wetter können mit Hilfe der Erfindung angeblich unbedingt vermieden werden. Maßgebende Nachteile äußern sich sehr zeitwend über die Erfindung. — Apparate zum Zwecke der Schlagwetterantidiversion sind schon sehr oft aufgetaucht, haben sich aber in der Praxis des Grubenbetriebs niemals bewährt. Man wird abzuwarten haben, ob diese neue Erfindung sich bewähren wird.

* **London, 23. Septbr.** Einbrecher drangen heute morgen durch Eindrücken eines Fensters in das kanadische Auswanderungsbureau in Whitehall und stahlen zehn Klondike-Goldklumpen, die dort aufgestellt waren. Die Einbrecher wurden augenblicklich gefasst, da sie einen kleinen Goldklumpen zurückließen.

* **Wißhandelte Frauenrechtlerinnen.** London, 22. September. Als der Minister Lloyd George gestern in seinem Heimatortre Landsjurymowoo gelegentlich der Einweihung einer von ihm gemachten Stiftung eine Rede halten wollte, machten Frauenrechtlerinnen eine wilde Demonstration, die zu ersten Szenen führte. Die Rede des Ministers wurde fortgesetzt von den Frauenrechtlerinnen unterbrochen, die sich wie fanatisch gebärdeten. Der aus 5000 Personen bestehenden Festversammlung bemächtigte sich des Treibens der Stimmrechtsweiber großer Zorn, der sich schließlich darin Luft machte, daß die Leute über die Frauenrechtlerinnen herfielen und sie in der rüchichtsloseten Weise durchbläuten, trotzdem Lloyd George selbst hat, sie in Ruhe zu lassen. Man rix den Weibern die Kleider vom Leibe, zerraupte ihnen das Haar, wobei die falschen Lädchen in der Luft herumflogen, und schlepte sie schließlich an den Fluß hinunter, um sie hineinzuwerfen. Die Frauenrechtlerinnen hätten sicher ein unrechtwilliges Bad nehmen müssen, wenn nicht die Polizei sie aus den Händen der Menge befreit hätte.

* **Die Methode des Hungerstreiks.** London, 21. September. Wix Mann Keith, die Suffragette, die vor einigen Wochen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, weil sie verurteilt hatte, das Royal-Theater in Dublin in Brand zu stecken, ist gestern aus dem Dubliner Gefängnis entlassen worden, nachdem sie nur 44 Tage ihrer Strafe verbüßt hatte. Sie hatte die beliebteste Methode des Hungerstreiks angewendet und war deshalb während der letzten Wochen künstlich ernährt worden. Sie ist stark abgemagert und so schwach, daß sie in einem Krankenstuhle gefahren werden mußte, mit dem man sie ins Hospital brachte. Offiziell ist sie nur unter Vorbehalt freigelassen worden, aber praktisch kommt ihre Freilassung einem Erlass des Reiches der Strafe gleich. In der Presse wird sowohl die Zwangsunterernährung wie auch die Freilassung verurteilt. Bernard Shaw gab in einem vor einigen Tagen veröffentlichten Briefe der weit verbreiteten Meinung Ausdruck, daß man den desperaten Suffragetten ruhig gestatten sollte, zu verhungern, wenn sie es wünschen. Wenn die Regierung sich angewunden glaubt, jeden Gefangenen freizulassen, der droht, durch Verweigerung der Nahrungsaufnahme Selbstmord zu verüben, so könnte bald jeder Verbrecher seine Freilassung erzwingen und dadurch alle gesetzlichen Methoden, Verbrecher zu bestrafen, zunichte machen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Sept. Der Chemiker Dr. Karl Birchow, ein Sohn Rudolph Birchows, ist an den Folgen einer Darmoperation gestorben.

Lübeck, 23. Sept. Auf der Chaussee nach Pöppendorf ist der 26 Jahre alte Kaufmann Fischer, der Sohn eines Pfarrers, von zwei unbekannten jungen Leuten erschossen worden. Die Täter entkamen unerkannt.

Halle (Saale), 23. Sept. In den städtischen Fleischverkaufsständen, wo in den letzten Wochen durch städtische Fleischergesellen Fleisch zu 85 und 89 $\frac{1}{2}$ das Pfund verkauft wurde, stoch der Verkauf, weil die Fleischermänner den Großschlächter, der bisher das Fleisch lieferte, zur Einstellung der Lieferungen gezwungen hat.

Dresden, 23. Sept. Der sächsische Landesfulturat erläßt eine Rundgebung gegen die Einfuhr von fremdem Fleisch und Vieh, die geeignet sei, die deutsche Schlachtviehhaltung zu ruinieren.

Wien, 23. Sept. Während des Unterrichts im Gymnasium in St. Pölten schoß der Schüler der vierten Klasse Hlawat auf seinen Ordinarius Professor Schmied. Als der Schuß fehlging, flüchtete der Knabe auf den Gang, wo er auf den Schuldiener einen Schuß abgab, der gleichfalls nicht traf. Dann tötete er sich durch einen dritten Schuß selbst. Der Grund zur Tat soll darin zu suchen sein, daß der Lehrer den Schüler mehrfach wegen seiner schlechten Leistungen getadelt hatte.

London, 23. Sept. In San Diego in Südkalifornien beschloßen der angehende junge Rechtsanwalt Kelson und Fräulein Barte, die Tochter eines reichen Bankiers, sich das Leben zu nehmen, weil die Eltern des Mädchens sich aus Geldränden der Ehe widersetzten. Sie fuhren mit einem Automobil in die Berge, die nach dem Missionatell abfallen. Dort jagte Kelson das Automobil mit einer Geschwindigkeit von achtzig Kilometern in den hundert Meter tiefen Abgrund hinein. Die beiden jungen Leute wurden zerstückt aufgefunden.

Madrid, 23. Sept. In dem Testament der Infantin Tereja wird bestimmt, daß ihr Leichnam nicht einbalsamiert und der Sarg bei der Beisetzung weder mit Blumen noch mit Kränzen geschmückt werden darf. Königin Alfons wird wegen der Trauer nicht an der Hundertjahrfeier in Cadix teilnehmen.

Konstantinopel, 23. Sept. Wie aus der Pforte mitgeteilt wird, haben die Mächte neuerlich Verhandlungen über die zukünftige Haltung Bulgariens abgeleitet.

Newyork, 23. Sept. Gegen dreihunderttausend Arbeiter der Pianofabriken sind im Auslande. Sie verlangen eine Lohnzulage von fünfzehn Prozent. Der Ausstand ist symptomatisch für die Arbeitsbedingungen im ganzen Lande, wo es an Arbeitskräften fehlt und allgemein höhere Löhne verlangt werden.

Tucson (Arizona), 23. Sept. Der merikanische Rebellenführer Campa ist auf amerikanischem Gebiet verhaftet worden.

Pima, 23. Sept. Die Frage der Putumajo-Greuel beschäftigt noch immer die öffentliche Meinung. Die Regierung hat den fremden Konjunkt verboten, sich in Justizangelegenheiten des Landes einzumischen.

Petrum, 24. Sept. Gestern nachmittag ist das vierjährige Töchterchen des Bahnwärters Bronner in einem unbewachten Augenblick in eine Dobbe gefallen und ertrunken.

Berlin, 24. Sept. In dem Prozeß gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Veinert ist die Urteilsverkündung auf Sonnabend den 28. September verschoben worden.

Kiel, 24. Sept. Die erste Torpedodivision beacht heute die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Zahlreiche ehemalige Offiziere und Mannschaften sind zur Teilnahme an den Feierlichkeiten hier eingetroffen.

Darmstadt, 24. Septbr. Der Kaiserer Hantelmann, der auf dem Flug von Johannissthal nach Straßburg gestern abend auf dem Truppenübungsplatz Griesheim niedergeschossen war, hat heute früh um 8,35 Uhr den Flug nach Straßburg fortgesetzt.

Handelsteil.

— **Jever, 24. Sept.** Dem heutigen Kram-, Vieh- und Füllmarkt (Wißhaelismarkt) waren zugeführt 460 Stück Hornvieh, 7 Schafe und 256 Schweine. Auf dem Krammarkt standen allerhand Verkaufsgegenstände, mehrere Wagen mit Kartoffeln und Weiz- und Roggkohl. Auswärtige Händler waren wieder in großer Zahl erschienen, während man vom Lande einen stärkeren Besuch hätte erwarten können, wenn die Landwirte nicht die schönen Tage ausnutzen müßten. Der Handel auf dem Viehmarkt war überall gut, wenn auch ein größerer Teil des zum Versand gebrachten Viehes schon gestern angekauft wurde. Rinder waren wieder sehr gesucht, weniger Bullen, womit schon ein besseres Geschäft gemacht worden ist. Auf dem Schafmarkt wurden die zugeführten Tiere verkauft. Der Handel auf dem Schweinemarkt war lange nicht lebhaft genug; ein Falten der Preise war bemerkbar. Man kaufte gute vier Wochen alte Ferkel schon für 10 M., 5 Wochen alte für 12, 6 Wochen alte für 14 bis 15 M., Läufer Schweine wurden durchschnittlich mit 20 und 22 M. bezahlt. — Der Zentner Kartoffeln kostete 3 bis 3,50 M., Weizkohl pro Kopf 10 bis 15 $\frac{1}{2}$, Rottkohl 20 bis 25 $\frac{1}{2}$. — Nach auswärts wurden 480 Stück Hornvieh verladen und gestern verandte Herr C. Lüten, Reiseburg, 65 beste Zuchttiere nach Sachsen, auch durch Herrn A. Poppen, Fedderwarden, wurden fürzlich und auch gestern wieder allerwärts Zuchttiere nach auswärts versandt. — Nächsten Dienstag Viehmarkt.

— **Wittmund, 23. Sept.** Dem heutigen Markt waren zugeführt 21 Pferde, 2 Füllen, 60 Stück Hornvieh, 180 Schweine, 17 Schafe; außerdem standen 5 Wagen mit Kohl und 1 Wagen mit Kartoffeln zum Verkauf. Es herrschte im Kleiden wie auf dem Markte ein reger Verkehr. Für Pferde waren wenig Käufer erschienen, es wurden einige verkauft. Der Handel in Hornvieh war im allgemeinen mittelmäßig, 4 Wochen alte Ferkel kosteten 11 bis 13,50 M., 6 Wochen alte 15 bis 17 M., Schafe 25 bis 28 M., Kartoffeln kosteten die Tonne 8 bis 9 Mark, Weizkohl 10, Rottkohl 15 bis 20 $\frac{1}{2}$ per Kopf. — Nächster Markt am 30. d. M.

Es ist die höchste Zeit

für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, damit am
1. Oktober
keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Besondere Gelegenheit,
nicht wiederkehrender
großer Posten
130 Ptm. br.
reinn. Herren-
Kammgarn-
Cheviots f. Damen-
Röcke u. Costumes,
reelle Ware,
nur marineblau,
p. Mtr. 2,70 Mtr.



A. Mendelsohn.

Zalg

1 Pfd. 50 Pfg., bei Käffern
billiger.

J. S. Cassens,
Sever-Schaar.

Arb.-Radfahrerverein Kehr wieder
Accum u. Umgegend.

Einladung zu unserm Sonntags
den 29. Sept im Lokale
des Herrn B. Eggers stattfinden

Rekrutenabschiedsball.

Anfang 5 Uhr.
Um regen Besuch bitten
B. Eggers. das Komitee.

Unsere Saison-Ausstellung

für Herbst und Winter

Damen-Konfektion
u. Damen-Putz

beginnt Mittwoch den 25. d. M.
Zur Besichtigung ohne Kauf-
zwang laden wir erg. ein.

In Damen- und Kinder- Konfektion

bietet unser reich-
sortiertes Lager eine
grosse u. geschmack-
volle Auswahl nur aller-
letzter Neuheiten.

Damen-Ulster aus echt engl. Stoffen,

Damen-Kostüme, eleg. Ausführung,

Damen-Jackenkleider
aus engl. gemusterten und
anderen engl. Stoffen,

Damen-Taillenkleider
aus soliden Wollstoffen,

Damentuch-Paletots,

Damen-Samtpaletots,

Damen-Kostümröcke u. Blusen,

Kinder-Paletots,

Kinder-Samtmäntelchen
etc. etc.

In Damen- und Kinder- Hüten

bringen wir in dieser
Saison wieder eine
hervorragend schöne
Auswahl in
einfachen und
eleganten Modellen

und haben wir jeder Geschmacksrichtung
unserer werten Kundschaft Rechnung ge-
tragen.

Aenderungen werden bereitwilligst
vorgenommen sowie besondere Wünsche
weitestgehend berücksichtigt.

Getragene Hüte werden chic bei
billigster Preisnotierung modernisiert.
Reichhaltigste Auswahl in allen Putz-
Zutaten.

**Bartsch &
v. d. Brelie,**
Hohenkirchen.

Herren-Anzüge

15, 21, 25, 28, 31, 36,50 bis 60 Mk.,
hochmodern, vorzügliche Passform, beste Verarbeitung.

Für jede Figur passend am
Lager, ob schlank, ob
korpulent.

Julius Schwabe,

Sever, Ecke Burg- und Albanistraße.

Beachten Sie meine 5
grossen Schaufenster.

Elisabeth Homfeld, Firma Henny Fahrenfeld.

Zeige den Eingang
sämtlicher Neuheiten der Saison

an Ein schöne Auswahl der neuesten
Modellhüte
empfehle bestens.

Hüte, Mützen,
Krawatten,
Wäsche,
grosse Auswahl.

Billige Preise.

Julius Schwabe,
Spezialgeschäftl. Rang.

Fortschrittll. Volkspartei.

Mittwoch den 25. September 1912 abends 8 1/2 Uhr:

Öffentliche

Versammlung

in Rüstringen, Friedrichshof.

Referent: Herr Landtags- u. Reichstagsabgeordneter
Dr. Wiemer.

Freie Aussprache.
Freunde und Anhänger der Partei bitten wir, diese
Versammlung zu besuchen.

Der Vorstand des Freisinnigen Vereins
für Sever und Jeberland.

R.-V. Pfeil, Sillenstede. Stiftungsfest,

Sonntag den 29. ds. Mts.
bestehend in
langsam- u. Hindernisfahren,
mit nachfolgendem
Ball,
wozu auch Vereine freundl. ein-
geladen werden.
Anfang des Fahrens 3 1/2 Uhr.
Der Vorstand. J. Becker.

Bürgerverein Oldorf.

Sonntag den 29. September
Ball
bei Griebenkerl,
wozu jedermann eingeladen
wird.
Griebenkerl. Der Vorstand.
Hotel zur Traube. Carolinenhof.
An beiden Markttagen,
Donnerstag den 26.
und Freitag den 27 d. M.,
BALL,
wozu ergebenst einladet
J. G. Eilers.

Stutbuchsjahr,

Bezirk 36.

Das Brennen der diesjährigen
Nachricht findet statt Freitag
den 27. September vormittags
9 Uhr bei Sauereffigs Schmiede,
Biederalterdeich, nachmittags
4 Uhr in Waddewarden.
B. Remmen, Obmann.

Sichtspielhaus. Neuermarkt 175.

Pathé-Journal.

Die Gäste des Meeres.
Schlangensterne u. Beertillen.

Foto auf dem Karneval.
Humoreske.

Wenn Frauen hasen.
Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Die kaiserliche Flamme.
Römischer Trickfilm.

Die Vielbegehrte.
Pöffe.

Mittwoch Anfang 5 Uhr.

Großherzogliche Baugewerk- und
Maschinenbauschule Barel i. O.
Hochbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Tiefbau,
Sonderkurse für Tiefbau und Elektrotechnik.
— Programm und Anstufung kostenlos.

Geburtsanzeigen.

Uns wurde heute ein ge-
sunder Knabe geboren.

Dugo Kaiser u. Frau.
Geismühle, 21. Sept. 1912.

Die glückliche Geburt einer
Tochter zeigen hoch erfreut an
Joh. Weiten und Frau
geb. Jarks.
Feldhausen, 22. Sept. 1912.

Dankagung.

Allen denen, die unserer lieben
Entschlafenen das Beileid zur
letzten Ruhestätte gaben und
ihren Sarg mit Kränzen schmück-
ten, sagen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.
Familie von Behren
Sillenstede, 22. Sept. 1912.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten in D. Bringerloh 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 225

Mittwoch den 25. September 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 24. September.

* **Eisenbahneverbindungen während der Wintermonate nach den Nordseebädern.** In einem Artikel: „Die Eisenbahn, ein Mittel zur Hebung der Volks- und Gesundheitszustand“ in der letzten Nummer der Verkehrszeitung für Deutschland und dem Badeblatt der Dr. med. Gmelin Nordsee-Sanatorium A.-G. gibt Paul Damm-Eitene die Anregung, verkehrswise während der Wintermonate zur Hebung des Winterverkehrs in den Nordseebädern allwöchentlich einen Wälderzug einzulegen und die Zahl der Eilzüge zu vermehren. Im Hinblick darauf, daß die klimatischen Verhältnisse der Nordsee-Inseln die Winterkur in den deutschen Seebädern außerordentlich begünstigen und daß die Badeverwaltungen ihre Einrichtungen auch dem Winteraufenthalt anpassen dürfte die Anregung auf bessere Winterverbindungen zweifellos eine Berechtigung auf Unter-stützung haben.

* **Schoofiel, 23. Sept.** Der Kriegerverein hielt gestern abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab; sie war nur mäßig besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende des verstorbenen Vereinsfreundes Cornelien. Das Andenken des Verstorbenen ehrten die Versammelten durch Erheben von den Plätzen. Angemeldet wurde der Malermeister Emil Busch zur Aufnahme als Mitglied in den Verein, was auch einstimmig erfolgte. Betreffs des Geburtstages Sr. A. H. des Großherzogs wurde beschlossen, den Tag durch Theater mit nachfolgendem Ball zu begehen. Ein Kamerad wurde beauftragt, mit den Hauptdarstellern des vergangenen Jahres in Verbindung zu treten. Zu der Juli-Verhandlung, Sterbegeld betr., wurde vom 1. Schriftführer ein Antrag gestellt, der nach längerer Besprechung bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt wurde. Von den Eingängen wurde Kenntnis genommen.

* **Schortens, 23. Sept.** Der Handlungsgehilfe Hinrich Hinrichs hieselbst kaufte im öffentlichen Verkaufstermin das den Erben des Albert Eilers zu Accum gehörende und dort belegene Kaufmannshaus für 7000 Mark. Der Antritt erfolgt am 1. November d. J. oder am 1. Januar 1913. Herr Hinrichs wird die Kolonialwarenhandlung in dem angekauften Hause fortsetzen.

* **Müsterfeld, 23. Sept.** Der Männer-Turnverein Eide feierte gestern im Saale des Gastwirts Ramken sein 25jähriges Stiftungsfest. Nachdem der Vorsitzende eine Ansprache gehalten hatte, wurde zum Turnen am Red und Barren geschritten, worauf abends 7 Uhr Theater, Stabübungen und Pyramiden sowie ein lebendes Bild folgte. Der schön geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz von Festteilnehmern besetzt. Der Turnverein Borwärts aus Rühringen, fahn aus Wilhelmshaven und Kriehaus aus Neuende nahmen an der Feier teil. Ein Ball hielt die Anwesenden bis zu früher Morgenstunde beisammen. — Mit Gesang rühte unsere Fortbesetzung in der Stärke von 100 Mann, zur Heimat entlassen, ab.

* **Himmelreich, 23. Sept.** Dem Tischler D. Schmidt wurden fünf junge Obstbäume in seinem Garten gepflanzt und ein Bienenkorb in den Graben geworfen. Der jugendliche Täter ist ermittelt worden.

.. **Rühringen, 23. Sept.** Mittwoch den 25. d. M. wird der Reichstagsabgeordnete für den 2. Oldenburgischen Wahlkreis, Herr Dr. Wiemer, hier im Friedrichshof einen politischen Vortrag halten. — In der Stadt Rühringen befinden sich die Straßen, durch welche die Straßenbahn laufen soll, in einem traurigen Zustand. Viele sind schon wochenlang aufgerissen, und die Arbeiter scheinen nicht vorwärts zu kommen. Es handelt sich hier auch noch um Hauptstraßen. In diesen wohnen namentlich Geschäftsleute, denen die für sie bestimmten höheren Güter und größeren Kraftfahrzeuge fast gar nicht zu gestellt werden können.

* **Barel, 23. Sept.** Spediteur S. hat sein Haus an der Hansstraße an die Stadt verkauft. Er ist der Meinung, daß die im Hause befindlichen Oefen ihm gehören,

und hat einen davon mitgenommen. Die Zurückgabe verweigert er, deshalb hat die Stadt jetzt einen Prozeß angehängt.

* **Barel, 23. Sept.** Die 5. Remonte-Kommission unter Führung des Herrn Oberleutnants v. Kleist aus Hannover nahm heute die Besichtigung der zum Remontemarkt vorgeführten Pferde auf dem Schloßplatz vor. Von der Kommission wurden 20 Pferde, sämtlich dem Pferdehändler Max Josephs aus Jever gehörend, angekauft. — Der Flieger Tweert wird dem Gem. zufolge schon am Mittwoch nach hier kommen und seinen Grade-Eindecker in einem Zelte auf dem Pferdemarktsplatz zur Schau stellen. Die Vorarbeiten für den Flugtag am Sonntag sind erledigt. Bei gutem Wetter wird ein starker Besuch nicht ausbleiben.

* **Barel, 23. Sept.** (Großherzogliche Bau- und Maschinenbau-Schule.) Am 29. August wurde durch die Staatskommission und die Vertreter der Handwerkskammer die Prüfung der Absolventen abgenommen. Es waren 20 Examinanden zugelassen, von denen 19 bestanden und zwar 1 Schüler „Mit Auszeichnung bestanden“, 1 Schüler „Recht gut bestanden“ und 17 Schüler „Gut bestanden“. Das Winter-Semester beginnt am 28. Oktober.

* **Oldenburg, 22. Sept.** Die sog. „Kurliste“ hat den Wirten schon recht häufig arg mitgespielt. Es handelt sich um das Verbot auf Grund einer Ministerialverordnung aus dem Jahre 1846, an amtlich bekannt gegebene Gewohnheitsstränker alkohohaltige Getränke zu verabreichen. Der unwiderstehliche Hamt treibt die Gewohnheitsstränker zu allerhand Verbrechen, dennoch ihre Luft zu befriedigen. Ein seit 1906 auf der Liste stehender Arbeiter wußte die Gelegenheit günstig auszunutzen, als das Dienstmädchen in einer Wirtschaft auf kurze Zeit bediente. Der Wirt wurde mit 20 M. Geldstrafe bedacht. Der beim Schöffengericht erhobene Einspruch hatte zwar eine Ermäßigung auf 5 M. zur Folge, aber eine Freisprechung war nach dem Wortlaut der Verfügung ausgeschlossen. Man sollte doch derartige alte Bestimmungen einmal unter die Lupe der Zeit nehmen! — In der Hunte nahe der Eisenbahnbrücke wurde die Leiche des Rahnschiffers Alberding aus Barkel, der seit dem 9. September vermißt wird, gefunden. A. hat lange Jahre ständig Buschwerk für die Firma Nabeling gefertigt. — Dem vor etwa Jahresfrist verstorbenen Vorsitzenden der Handwerkskammer, Schneidermeister Neubert, wird auf seinem Grabe augenblicklich das von den Innungen gestiftete Denkmal errichtet. Die Arbeiten führt Bildhauermeister B. Müller in Jever aus. Das Denkmal trägt die Inschrift: Ludw. Neubert * 1853 † 1911. Dem verdienstvollen ersten Vorsitzenden der Handwerkskammer gewidmet von dem dankbaren Handwerk des Herzogtums Oldenburg.

* **Oldenburg, 23. Sept.** Nach einem Referat von Parteisekretär Dr. Körner über die „Biele und Bedeutung einer liberalen Arbeiterbewegung“ ist es am Sonnabend gelungen, eine Ortsgruppe des Reichsvereins liberaler Arbeiter und Angestellter für Oldenburg und Umgegend ins Leben zu rufen, der sich sofort etwa 40 Mitglieder des Arbeiter- und unteren Beamtenstandes anschlossen. Aus den Beratungen, die über die Gründung der Ortsgruppe gepflogen wurden, ging mit aller Deutlichkeit das dringende Bedürfnis der liberalen Arbeitererschaft nach einer organisatorischen Zusammenfassung hervor. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß die gegenwärtigen Verhältnisse, wo sich der liberale Arbeiter wohllos dem Druck der sozialdemokratisch gesinnten Arbeitskollegen in den Werkstätten ausgesetzt sieht, nachgerade untragbar würden. Es sei daher zu berücksichtigen, daß den liberalen Arbeitern durch eine festgelegte Organisation der nötige Rückhalt und darüber hinaus eine tiefere Erkenntnis der liberalen Weltanschauung, sowie eine gute Waffe zur Durchsetzung von Arbeiterwünschen im liberalen Sinne geboten werde. Die liberale Arbeiterbewegung steht auf dem Boden der fortschrittlichen Volkspartei. Als Vorsitzender der neu gegründeten Ortsgruppe wurde Eisendreher Karl Vatenhus gewählt.

gh. **Westerhede, 23. Sept.** Das Feuerwehrfest am gestrigen Sonntag nahm einen vorzüglichen Verlauf. Um 2 Uhr nachmittags trafen 3 offizielle Wehren, etwa 100 Mann stark, hier ein und wurden mit Musik

in den Ort geleitet. Später marschierten dann etwa 150 Mann unter Vorantritt des hiesigen Trommler- und Pfeiferkorps nach dem Wittenheim. Nach Rückkehr in den Ort fand im Lindenhof ein Komers statt, den Hauptmann Hoff mit einer Ansprache, erndem mit brausendem Hoch auf den Kaiser, eröffnete. Hauptmann Behrens, Stadhaupt, dankte für den Willkommengruß und toastete sodann als Dittriele (wie er sich humoristisch ausdrückte) auf den Großherzog von Oldenburg. Gesang- und sonstige Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge, bei denen sich besonders die auswärtigen Kameraden hervor taten. Viel Anklang fand auch der hiesige Feuerwehr-Gesangverein. In Zubrs Gasthof wurde darauf flott getanzt. Um 10 Uhr nahe der Abchied. Die Musik (Seebataillons-Kapelle) intonierte das Lied: „In Ostfriesland ist am besten“, worüber die Dittriele sehr erfreut waren und kräftig mitgingen. Ein Sonderzug brachte die auswärtigen Kameraden in die Heimat zurück. — Vor ausverkauftem Hause gab am Freitagabend die hiesige Hauskapelle in Busch Hotel ein Konzert. Als Solisten traten auf Fräulein Gerdesröben (Geige), A. Wienten (Klavier) und Heint. Sander (Xylophon). Dem Konzert folgte ein Ball.

* **Brate, 23. Sept.** Vor kurzem hieß es bekanntlich, daß in Eisleth die Errichtung einer Petraraffinerie in Aussicht stehe, dann aber ward gemeldet, daß sich die Sache zerlag habe. Es hat sich vor einiger Zeit eine Gesellschaft von Oldenburger und Bremer Geldleuten gebildet unter dem Namen Petraraffinerie-Aktien-Gesellschaft, die die Gewinnung von Fetten zur Margarinerstellung usw. betreiben will. Die Gesellschaft arbeitet dem Vernehmen nach mit einem Kapital von anderthalb Millionen. Außer auf Eisleth hatte sie ihr Augenmerk auch auf Brate gerichtet, und zwar auf die Fensfabrik in Nordbrake. Man hat dann Eisleth fallen lassen, weil das Gelände in Nordbrake weit günstiger liegt. Die Sache steht vor dem Abschlusse; man wartet nur auf die Genehmigung der Anlage durch das Ministerium. Kommt es zum Abschlusse, so wird auch ein Bier errichtet werden, damit größere Schiffe anlegen können, die Kohstoff anbringen, wie Kopro usw. Die Eisengießerei ist für eine solche Anlage geradezu ein idealer Platz, so daß es berechtigt ist, daß man Eisleth hat fallen lassen. (W.B.)

* **Rodenkirchen.** Paul Rogge in Hanenwärf hat einen ein Jahr alten Rindstier für 1500 M. an die Sandstedter Genossenschaft verkauft. Rogge hat den Stier selbst gezüchtet.

* **Burhan, 23. Sept.** Seit heute morgen 5 Uhr steht das weitbin betamte Hotel Eijerner Kanzler, Inhaber Aug. Buhr, in Flammen. Bis etwa 2 Uhr hatte in dem Hotel ein Ball stattgefunden. Unjere Ortseinwohner lagen in tiefem Schlummer, als plötzlich das Brandhorn erklang und die Gloden den aufschreckten Bewohnern von einem Brande Kunde gaben. Alles stürzte in fieberhafter Eile zum Brandort, auch die Spritze war bald zur Stelle und begann sofort ihre Tätigkeit. Buhr und seine Familie hatten sich schleunigst mit der nötigsten Kleidung und einigen Wertgegenständen ausbegeben müssen, da das Obergeschloß ganz in Flammen stand. Auch die Treppe fing bald Feuer; daher mußte man viele Sachen oben im Stiche lassen, und die Tätigkeit der Spritze beschränkte sich nur darauf, den ankommenden neueren Saal zu retten. Ein unglücklicher Umstand für die Spritze war es, daß nicht ausreichend gutes Wasser zur Stelle war. So konnte die Spritze nicht viel mehr ausrichten; das Obergeschloß mußte den Flammen überlassen werden, während man unten noch alle möglichen Sachen herausbrachte. Nach und nach gingen aber auch die Gipsdecken Feuer und brachen mit Krachen ein. Seit mehreren Jahren wurde unser Ort von einem solchen Unheil verschont. Es ist das zweite Mal, daß an dieser Stelle ein Hotel brennt, vor etwa 40 bis 50 Jahren wurde der damalige Besitzer auch von einem Brandunglück betroffen. — Wie wir heute vormittag noch erfahren, konnte das Einquart am größten Teil gerettet werden, dagegen ist viel Silberzeug verbrannt. Die Sachen, die unten im Hause waren, sind gerettet, darunter ein Klavier. Buhr hatte sein Mobiliar versichert bei der Schlesischen Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

*) **Hohentkirchen**, 21. Sept. Die hier gestern abend im Bunsiden Gasthose abgehaltene Versammlung war wohl wegen der arbeitsreichen Zeit nur mäßig besucht. Nach Berlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurde nach der Tagesordnung wie folgt verhandelt:

1. **Aufnahme neuer Mitglieder.** Es hatten sich zur Aufnahme folgende Herren angemeldet: 1. Heinrich Beder zu Bussenhausen; 2. W. Scherff zu Jürgenshausen; 3. D. Cordes zu Kaisershof, und 4. Emil Ommen zu Hohentkirchen. Dieselben wurden einstimmig aufgenommen.

2. **Hebung der Beiträge.** Durch den Kassensführer Herrn Fr. Hinrichs werden die fälligen Beiträge in Empfang genommen.

3. **Wahl von 9 Wahlmännern**, die die Wahl der von den landwirtschaftlichen Vereinen zu wählenden Mitglieder zur Landwirtschaftskammer vornehmen. Der Verein Wangerland zählt 450 Mitglieder und ist mithin zu 9 Wahlmännern berechtigt. Der Vorsitzende Herr Gemeindevorsteher S. Gerdes, Friedrich-Aug. Groden, fragt an, ob die Wahl durch Stimmzettel oder durch Schrift erfolgen solle. Die Versammlung entscheidet sich für die Wahl durch Schrift. Auf Vorschlag des Landwirts Herrn Gustav Ommen, Körrien, werden folgende 9 Herren gewählt: 1. Chr. Beder, Bussenhausen; 2. Br. Buhsen, Widdoge; 3. Wilhelm Behrens, Warden; 4. Sajo Tiarks, Warber-Altendeich; 5. Julius Hinrichs, Minier-Osterroden; 6. Gerhard Minsien, Krullarfen; 7. Friedrich Bremer, Neufriederthoroden; 8. Eduard Müller, Horum, und 9. Friedrich Köster, Carlseel.

4. **Annahme von Bestellungen auf den 16. Band des Festschriftlichen Herzbuchs.** Vom Vorsitzenden werden von den anwesenden Mitgliedern Bestellungen entgegen genommen und teilt dieser mit, daß weitere Bestellungen nur noch bis zum 24. d. M. angenommen werden können.

5. **Verchiedenes.** Vom 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein für Stadt- und Landkreis Wiesbaden ist ein Dankschreiben für die gütliche Aufnahme im Festschriftlichen eingegangen; der Vorsitzende bringt es zur Verlesung. — Der Direktor der landw. Winteridule in Wischenahn Herr Heinen wird nach Beischluß der Versammlung im November im Verein Wangerland einen Vortrag halten. — In Ausführung des Beschlusses der letzten Versammlung betreffend Aufhebung der Sperre gegen die von der Landwirtschaftskammer folgendes Schreiben eingegangen: „Von dem Bericht über die Verammlung des landwirtschaftlichen Vereins Wangerland in Hohentkirchen haben wir dankend Kenntnis genommen. Betreffend den Antrag auf Aufhebung der Stall-Quarantäne teilen wir mit, daß der Vorstand der Landwirtschaftskammer in seiner Sitzung den Antrag als berechtigt erachtet und ihn dem Sonderauschuß für Bekämpfung von Seuchen und Tierkrankheiten überwiesen hat. Von dem Ergebnis der in der Angelegenheit unternommenen Schritte werden wir den Verein leinerzeit unversäglich benachrichtigen.“

— Hierüber entspringt sich eine kurze Besprechung. Es wird zur Sprache gebracht, daß das Festschriftliche und Ostfrieslands doch schon längst seuchenfrei seien, man verstehe deshalb nicht, warum das Vieh noch immer an der Grenze vom Tierarzt untersucht werden müsse. — Der Vorsitzende teilt mit, daß die ihm und dem Gemeindevorsteher Herrn C. Poppen in der letzten Versammlung übertragene Berechtigung zur Ausstellung von Zuchtviehbescheinigungen vom Gemeindevorsteher C. Poppen allein übernommen sei; er bittet, vorkommendenfalls sich an diesen wenden zu wollen. — Herr Molkereibetriebsleiter Meinardus, Lettens, wiederholt den Antrag (der im vergangenen Jahr zu spät bei der Eisenbahndirektion eingegangen sei) betreffend Zug 183, dahingehend, daß der Verein bei der Eisenbahndirektion und dem Mitglied des Eisenbahnrats Herrn Deconomierat Jürgens in Jever dafür eintrete, daß dieser Zug, der im Winter halbtäglich morgens 8.33 Uhr aus Carolinensiel fährt, auch fortan im Sommer verkehre; es sei dies für das reisende Publikum zur Erreichung besserer Verbindung nach Oldenburg, Bremen etc. im höchsten Grade wünschenswert. Der Antrag wurde angenommen. — Der Wunsch vieler Mitglieder des landw. Vereins Wangerland betreffend 1. Aufstellung einer neuen Viehwage auf der Rampe beim Bahnhof Hohentkirchen, und 2. Anstellung eines bediensteten Wägers ist zu 1. erfüllt worden, denn der Bahnhofsleiter Ommen hat eine neue Viehwage angekauft. Zu 2. bittet Ommen, daß der landw. Verein Wangerland beim Amte Jever den Antrag stellt, daß er als Wäger eidlich verpflichtet wird. Nach Beischluß der heutigen Versammlung soll dieser Bitte entsprochen werden. — Herr Landwirt G. Ommen, Körrien, teilt mit, daß Herr Dr. Felsina, Oldenburg, sich erboten habe, hier einen Vortrag zu halten. Von diesem Anerbieten soll in nächster Zeit Gebrauch gemacht werden. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft.

Saatenstandsberichte

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 21. Sept. Nachdem in den letzten acht Tagen wenigstens in Westdeutschland das lang ersehnte trockene Wetter eingetreten ist, konnte die Getreideernte

endlich bis auf kleine Reste zu Ende geführt werden. Im Nordosten des Reichs bis zur Elbe hin setzte sich das Regenwetter mit kurzen Unterbrechungen noch bis gegen Schluß der Berichtszeit fort. Besonders in der Umgebung der Oder und Weichsel sowie in Ostpreußen kamen vom 15. bis 19. noch sehr starke Regengüsse vor. Dabei lagen die Temperaturen meist unter ihren Normalwerten, und in der Nacht zum 20. stellten sich an verschiedenen Orten die ersten leichten Nachtfröste ein. Das zuletzt eingebrachte Getreide ist meist schwer beschädigt. Auch von dem reichlich gewachsenen Futter hat ein großer Teil an Wert verloren. Sehr günstig hat sich der junge Klee entwickelt, dessen Stand allgemein gelobt wird. Für die Kartoffeln, deren Aberntung vielerorts schon begonnen hat, ist die Fortdauer trockener Witterung erforderlich, wenn die Hoffnung auf eine durchschnittlich gute Mittelерnte nicht getäuscht werden soll. Die Kartoffeln neigen fast überall mehr oder weniger zur Fäule, besonders in den östlichen Landesteilen haben die Niedererträge der letzten Woche die darauf bezüglichen Besorgnisse noch vermehrt, während man in Mittel- und Westdeutschland seit dem Eintritt trockener Witterung die Situation im ganzen zusehends besser beurteilt. Die bisherigen Ertragsangaben weisen sehr von einander ab; es werden Erträge von 40 bis 180 Zentner pro Morgen gemeldet. Die Rüben haben sich trotz der vielen Nässe, die der Zuderbildung wenig förderlich war, gut gehalten; zwar wird häufig berichtet, daß die üppige Blattentwicklung auf Kosten der Wurzel erfolgt sei, doch wird im ganzen eine ergebnisreiche Ernte mit allerdings mäßiger Zuderabgabe erwartet. Die Herbstbestellung ist auf leichten Böden im Ganzen, auf schweren sind die Arbeiten wegen großer Nässe noch sehr im Rückstande, zum Teil bisher überhaupt nicht möglich gewesen.

Gerichtszeitung.

Der Himmels-Portier und seine Tochter.

München, 22. Sept. Wie tief der Aberglauben manchen Kreisen der Bevölkerung noch im Blute sitzt, zeigte wieder einmal eine Verhandlung vor der Strafkammer in Kempten, die einen fast ungläubigen Schwundel aufdeckte. Die 24 Jahre alte Kellnerin Köhler war mit einer 72 Jahre alten Rentnerin in Kempten bekannt geworden, die vor dem Tode große Angst hatte. Die Kellnerin schwindelte nun der Greisin vor, daß sie mit dem Himmel in Verbindung stehe, da ihr verstorbenen Vater im Himmel als Portier angestellt sei. Dies sei eine Vertrauensstellung und ihr Vater sei daher in der Lage, für die armen Seelen, die etwa noch im Fegefeuer braten müßten, manches zu erreichen. Die abergläubige alte Frau glaubte der Schwindlerin auch, daß sie mit ihrem verstorbenen Vater in Verbindung stünde. Um das glaubhaft zu machen, injizierte die Angeklagte allerlei Hufspuspus und geriet in Verzückungszustände. Auf diese Weise verstand es die Kellnerin, aus der alten Frau nach und nach 8000 M herauszuloden, die sie mit ihrem Geliebten auf Automobilsfahrten verausgabte. Schließlich fielen die reichlichen Geldausgaben der Polizei auf, die sich deren Ursprung etwas näher ansah, und dann die Angeklagte verhaftete. In der Beweisaufnahme ergab sich, daß die alte Frau auch jetzt noch an den heiligen Charakter der Angeklagten glaubt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 7 Monate Gefängnis.

Vermishtes.

* **Ein schreckliches Fallschirm-Unfall.** Der Königsplatz in Berlin war am Sonntagvormittag gegen 11 Uhr die Stätte eines entsetzlichen Fallschirmunglücks. Beim Ausprobieren eines neu konstruierten Fallschirms stürzte der 19 Jahre alte Kaufmann Erich Bittner, der Erfinder eines Fallschirms, Sohn eines in Charlottenburg wohnenden Tapetenhändlers, von der Spitze der 61.5 Meter hohen Siegessäule ab und fand seinen Tod. Er fiel auf das Dach der großen Säulenhalle und wurde buchstäblich zerquetscht. Seine Leiche konnte erst nach längeren Bemühungen durch die Feuerwehr mit Fangleinen vom Dach heruntergeholt werden. Der Fallschirmabflug, der ein so jähes Ende fand, sollte auch von einer Kinematographen-Gesellschaft in einer Kinonahme festgehalten werden. Die Operateure waren mit Apparaten zur Stelle und haben auch das schreckliche Unglück aufgenommen. Das Polizei-Präsidium soll angehalten werden die Abflug gestattet haben. Sinaegen war er vom Ministerium verboten worden. Es war aber dem Bittner gelungen, seinen Fallschirm unter seinem Witter einzuschmuggeln.

* **Der Todessturz der Offiziersflieger.** Zu dem erschütternden plötzlichen Tode der beiden Offiziersflieger Oberleutnant Berger vom Inf.-Reg. Nr. 104 in Chemnitz und Oberleutnant Junghans vom Inf.-Reg. Nr. 134 in Plauen i. Vogtl. werden aus Freiburg in Sachsen noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Luft war ruhig, aber der Himmel bewölkt. Bei Muldenhütten bemerkten bereits Passanten eine gewisse Unsicherheit der Flugbewegung. Das Fahrzeug schwante und führte merkwürdige Auf- und Abbewegungen aus. Jedenfalls handelte es sich um einen Defekt am Steuer. Die Flieger verschwanden aber bald in der Wolkenschicht und man hörte nur noch das Surren der Propeller. Plötzlich ver-

stürzte dieses und die Maschine wurde zwischen dem Wolkensichtbar, etwa 400 Meter über dem Erdboden. In diesem Moment stürzte einer der Flieger aus dem Apparat heraus und fiel, sich mehrmals überschlagend, zur Erde nieder, wo er tot liegen blieb. Durch das Herausfallen der einen Person schwante der Apparat noch heftiger, neigte sich plötzlich nach vorn und sauste dann, sich überschlagend, wie ein Stein zur Erde hernieder, wo er völlig zerfiel. Als Landleute hinauereilten, fanden sie der Flieger selbst tot mit zerstückelten Gliedern unter der Maschine liegen. Die Leiche des zweiten Offiziers lag etwa 170 Meter von dem Apparat entfernt. Eine Explosion des Motors hatte nicht stattgefunden.

Einen schmerzlichen Verlust hat am Sonnabend auch der internationale Flußsport erlitten. Der durch seine Passagierfahrt über den Kanal nach Frankreich und von dort weiter nach Bonn bekannte englische Flieger Astley, der sich noch kürzlich um den Pommerypotal bewarbt, ist, wie schon kurz gemeldet, bei Besort bei einem Flug abgestürzt und den erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

* **Herrenjoles Geld.** Daß es auch glücksbeglückete Menschen gibt, bei denen trotz der teuren Zeiten selbst beim Gelde die Gemütsruhe nicht abhört, leitet ein Blick in die Jahresberichte einer Reihe unserer größten Banken und Industrieunternehmen. In den Bilanzen figurieren ganz adäquate Beträge als unerhobene Gelder; die Besitzer scheinen diese Beträge vergessen zu haben. Bei der Deutschen Bank z. B. beträgt nach einer Mitteilung der Wochenschrift *Plutus* die Summe der einflusslosen herrenlosen Gelder über 32 000 M., bei der Dresdner Bank sind es gegen 34 000 M., bei dem Schaaffhausen'schen Bankverein und bei der Disconto-Gesellschaft je 19 000 M., bei der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft sogar beinahe 60 000 M. Weniger sorglos sind die Aktionäre der Commerz-Bank, die nur gegen 9000 M. unerhoben gelassen haben. Bei der Mitteldeutschen Kredit-Bank liegen etwa 8000 M. herrenloser Gelder, bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft gegen 10 000 M. und bei der A.-E.-G. mehr als 27 000 M.

* **Seefischfang.** Das Quatrität der von der deutschen Seemarte herausgegebenen Annalen der Hydrographie enthält einen Bericht des Führers des Dampfers *Luquita Victoria* vom 5. Juli, wonach an diesem Tage im englischen Kanal eine etwa 20 Fuß lange Seefischlauge beobachtet wurde, die sich scheinbar im Kampfe mit einem andern Tier befand, da sie mit dem etwa 10 Zoll im Umfang dicken Schwanzende heftig das Wasser peitschte. Das Schiff befand sich bei Brawle Point. Das Tier war unmittelbar längsseit des Schiffes und wurde gleichzeitig vom Kapitän, vom 1. Offizier und dem an Bord anwesenden Ebeloten beobachtet. Die Färbung schien grau-blau auf dem Rücken, weißlich unter dem Bauch. Das Tier konnte in seiner ganzen Länge beobachtet werden.

* **Das Goethebuch aus dem Schlitten Napoleons.** In Dorpat befindet sich, der Petersburger Zeitung zufolge, in der alten Dörptischen Universitätsbibliothek unter vielen anderen wertvollen Stücken und Kuriositäten eine einziartige Erinnerung an Napoleon und den russischen Feldzug. Es ist ein schönes, in Leder gebundenes Exemplar von Werthers Leiden. Wie man weiß, trennte sich Napoleon nie von diesem Buch, das, ebenso wie er, die damalige Welt erobert hatte. Bei dem schlimmen Rückzug ist es ihm doch abhanden gekommen. Wie in dem gut erhaltenen Exemplar mit Angabe des Namens und des Tages genau verzeichnet steht, soll es ein Kopial aus dem kaiserlichen Schlitten geraubt haben. Wenn das nun auch nicht stimmen sollte, so bleibt der von Napoleon in Rußland verlorene Band immerhin ein seltsames Erinnerungstüch an Napoleon und Goethe.

Handelsteil.

Berlin, 22. Septbr. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilogr. frei Berlin netto Kasse.)

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	September	218,50	217,75	217,25	218,00
	Oktober	213,50	213,50	213,25	213,25
	Dezember	211,25	211,00	210,75	210,75
Roggen	September	178,75	179,00	179,00	179,25
	Oktober	175,00	175,75	175,75	175,50
	Dezember	174,50	174,75	174,50	174,25
Safer	September	—	181,25	182,00	182,50
	Dezember	—	179,25	177,00	—
Mais	September	—	—	—	—
	Dezember	—	—	—	—
Rübe I	Oktober	—	—	—	—
	Dezember	—	—	—	66,50
	Maiz	—	—	—	67,20

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Cocosa
feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE

Unübertroffen bestes
Butter-Ersatzmittel der Gegenwart.
Wohlgeschmeckt, nahrhaft und be-
kommlich. — Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Moll,
Margarine-Werke Jürgens
& Frauen, G. m. b. H.,
Goch (Hald.)

Ämtliche Anzeigen.
Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 20. Sept. 1912.
Zur Vornahme der Haupt-
prüfung von Ebern im Eber-
prüfungsverband Jever-Mü-
dingen werden hiermit folgende
Termine angesetzt:
1. Freitag den 4. Okt. d. Js.
vormittags 9¹/₂ Uhr in Jever
bei W. Martens Gasthof
zum Bremer Schlüssel,
nachmittags 3¹/₂ Uhr in
Hohenkirchen bei Foltens
Hotel;
2. Sonnabend den 5. Oktober
ds. Js. vormittags 10 Uhr
in Hooftel bei Fußs Gast-
hof,
nachmittags 3 Uhr in Fed-
derwarden bei Schröders
Gasthof
J. W. : Werner.

Zwangsvorsteigerung.
Donnerstag den 26. Sept. d. J.
nachm. 5 Uhr
sollen in der Wohnung des
Wilhelm Janßen in Kloster-
neuland öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung verkauft
werden:
1 Herren-Fahrrad, 4 Wand-
bilder, 1 Sofa, 1 Tisch u. 1
Spiegel
Gosmeister, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.
Die Interessenten des Ge-
nossenschaftsweges Nr. 13 in
Siabbenmoor werden hierdurch
zu einer Versammlung Don-
nerstag den 26. d. M. abends
8 Uhr in Senfels Gasthof ge-
laden.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über ein Ge-
such des Pflanzschaffners Köller
betr. Zuweisung des Weg-
parabens neben seinem Grund-
stück.
H. Frerichs, Bezirksvorsteher

Das Anzünden der Laternen
im Waddewarden soll am 26.
Sept. abends 7 Uhr in Viel-
hies Gasthause öffentlich aus-
verdingen werden.
Auf den Ländereien bei Wie-
fels ist ein Kind, weiß-schwarz,
Stiern, auf der linken Schulter
mit einem L gezeichnet, ge-
schüttelt und bei Gastwirt Seegen
in den Schüttelball gebracht.
Der unbekannte Eigentümer
kann das Kind gegen Erstattung
der entstandenen Kosten dort-
selbst in Empfang nehmen,
widrigenfalls daselbe Sonn-
abend den 28. September
nachmittags 6 Uhr an Ort
und Stelle zur Deckung der
Kosten gegen Barzahlung ver-
kauft werden wird.
Der Gemeindevorstand.
Wiefels.

Armenfache.
Armenkommission Wüppels.
Für Rechnung der Armen-
kasse soll ein 70jähriger Mann
bei zuverlässigen Leuten in Kost
und Pflege gegeben werden
und bitte ich um Dofferten
H. Folters.

Bermittelte Anzeigen.
Jagdverpachtung betr.
Die Ausübung der Jagd auf
einem Landgute in hies. Ge-
meinde, groß 45 Hektar, haben
wir im Auftrage zu verpachten.
Anmeldungen bis 1. Okt. d. J.
erbeten.
Sillenriede, 23. Sept. 1912.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.

Verkauf einer Ziegelei.
Die Herren Ruthe u. Kirch-
hoff beabsichtigen wegen Auf-
hebung der Gemeinschaft ihre
**Ziegelei in Husumerfeld
bei Jever**
nebst allem Zubehör und 11
Hektar 04 Ar 08 Dum. Län-
dereien, nachweislich mit Ton-
lagerungen von bedeutender
Mächtigkeit, im Wege der frei-
willigen Versteigerung öffentlich
verkaufen zu lassen, wozu Ter-
min angesetzt wird im Gasthof
zum Bremer Schlüssel in Jever
auf
Dienstag, 1. Okt. 1912,
nachm. 5 Uhr.
Käufer werden eingeladen
und auf den besonders vorteil-
haften Ankauf aufmerksam ge-
macht. Wegen der projektierten
Chaussee über Nahrdum wird
der Abzug künftig sehr erleichtert
werden.
Sillenriede, 1912 Sept. 21.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.
Ein frommer, zugeseher, 6jähr.
Wallach zu verkaufen.
Schipper und Behrens.
Sparenburg.

Bestellung.
bestehend aus dem Hause mit
Garten und 1¹/₂ Hektar bestem
Weidelande,
zum Antritte auf diesen Herbst
bezw. 1. Mai 1913 auf 4 Jahre
zu verpachten.
Pachtliebhaber wollen sich an
meinen Herrn Auftraggeber
oder an mich wenden.
Wittmund, den 23. Sept. 1912.
Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Ein Stutfüllen
zu verkaufen.
Sengwarden. Hugo Dillers.
Zwei Kuhfäher sowie eine
bette Milchkuh zu verkaufen.
Hooftel. H. Feddermann.
Zwei vorgemerzte Kuhfäher
zu verkaufen.
Hornumersiel. G. Zinnen.

**Die Herren Ruthe u. Kirch-
hoff in Husumerfeld beabsich-
tigen das ihnen gehörende**
Grundstück
in der Gemeinde Sandel, groß
1 Hektar 05 Ar 31 Dum., im
Wege freiwilliger Versteigerung
öffentlich zu verkaufen. Ver-
kaufstermin:
Dienstag, 1. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr
im Gasthof z. Bremer Schlüssel
zu Jever.
Käufer werden eingeladen
und darauf hingewiesen, daß
möglichst nur ein Termin statt-
finden soll.
Sillenriede, 21. Sept. 1912.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.
Ein schwarzes Hengstfüllen
zu verkaufen. Th. Doyen.
Sengwarden-Grashaus.
Ein schweres Hengstfüllen zu
verkaufen.
Uiters. H. Kemmers.
Zwei Stutfüllen zu verkaufen.
Zielens. G. Blohm.
Verkaufe mehrere gute halb-
jährige und 10 Monate alte
Kuh- und Stierfäher, größ-
tentils vorgemerzt und rein-
farbig. J. W. Behrends.
St. Joostergroden.

**Die Herren Ruthe u. Kirch-
hoff in Husumerfeld beabsich-
tigen das ihnen gehörende**
Grundstück
in der Gemeinde Sandel, groß
1 Hektar 05 Ar 31 Dum., im
Wege freiwilliger Versteigerung
öffentlich zu verkaufen. Ver-
kaufstermin:
Dienstag, 1. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr
im Gasthof z. Bremer Schlüssel
zu Jever.
Käufer werden eingeladen
und darauf hingewiesen, daß
möglichst nur ein Termin statt-
finden soll.
Sillenriede, 21. Sept. 1912.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.
Ein schwarzes Hengstfüllen
zu verkaufen. Th. Doyen.
Sengwarden-Grashaus.
Ein schweres Hengstfüllen zu
verkaufen.
Uiters. H. Kemmers.
Zwei Stutfüllen zu verkaufen.
Zielens. G. Blohm.
Verkaufe mehrere gute halb-
jährige und 10 Monate alte
Kuh- und Stierfäher, größ-
tentils vorgemerzt und rein-
farbig. J. W. Behrends.
St. Joostergroden.

**Die Herren Ruthe u. Kirch-
hoff in Husumerfeld beabsich-
tigen das ihnen gehörende**
Grundstück
in der Gemeinde Sandel, groß
1 Hektar 05 Ar 31 Dum., im
Wege freiwilliger Versteigerung
öffentlich zu verkaufen. Ver-
kaufstermin:
Dienstag, 1. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr
im Gasthof z. Bremer Schlüssel
zu Jever.
Käufer werden eingeladen
und darauf hingewiesen, daß
möglichst nur ein Termin statt-
finden soll.
Sillenriede, 21. Sept. 1912.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.
Ein schwarzes Hengstfüllen
zu verkaufen. Th. Doyen.
Sengwarden-Grashaus.
Ein schweres Hengstfüllen zu
verkaufen.
Uiters. H. Kemmers.
Zwei Stutfüllen zu verkaufen.
Zielens. G. Blohm.
Verkaufe mehrere gute halb-
jährige und 10 Monate alte
Kuh- und Stierfäher, größ-
tentils vorgemerzt und rein-
farbig. J. W. Behrends.
St. Joostergroden.

**Die in meiner Annonce vom
13. d. M. bezeichneten**
**Hilfsmaschinen
und Geräte**
kommen, da ein Verkauf im
ganzen nicht abgeschlossen ist,
**Freitag den 27. d. M.
nachmittags 2¹/₂ Uhr**
im Fabrikgebäude, Müllerstr. 15
(früher H. Stoffers) in Nüftringen,
bestimmt zur Versteigerung
und wird der Zuschlag auf die
abgegebenen Gebote soforterteilt.
Nüftringen, 1912 Sept. 23.
H. Gerdes,
amtl. Auktionator.
Zu verkaufen
sämtliche Summteile zu Fahr-
rädern sowie Fahrradlaternen.
Reparaturen werden sachge-
mäß ausgeführt.
Sengwarden. Adolf Gerdes,
Schmiedemeister.
Eine hochtragende Kuh zu
verkaufen.
Geldmühle. Joh. Duden.

**Landgut- u. Privathaus-
Verkauf in Jeverland.**
Seeefeld i. Oldbg. Landwirt
Frerich Harms zu Accum
(Jeverland) Erben lassen erb-
teils halber meistbietend ver-
kaufen:
a. das Landgut **Edoburg**,
belegen in der Gemeinde
Accum an der Chaussee,
bestehend aus gut erhalte-
nen Gebäuden u. 26,0641
Hektar sehr ertragreichen
Marischlandereien (meist
Grünland, teilweise ganz
vorzügliche Fettweiden);
b. das im Kirchdorf Accum
belegene fast neue Privat-
haus mit Stall und Gar-
ten, vom Erbauer bewohnt
gewesen
Dritter und letzter öffentlicher
Verkaufstermin ist angesetzt auf
**Donnerstag den 26. Sept.
nachm. 3¹/₂ Uhr**
in Wwe. Margens Gasthause
zu Accum und wird sodann
der Zuschlag sofort erteilt
werden.
Von dem Landgut kommen
einzelne Parzellen für sich allein
zum Aufkauf.
Der Antritt des Privathauses
kann auf Wunsch sofort erfol-
gen.
Kaufliebhaber ladet freunds-
chaftlich ein
H. von Methen,
amtl. Auktionator.

**Zu verkaufen schöne Koch-
birnen und saure Winteräpfel,
als Schöner von Bostop, Dop-
pelpfison, Bismarckäpfel, Kaffe-
ler und Baumanns Reinetten.**
S. Joosten.
Gänseweg b. Waddewarden.
Ein neuer Kutschwagen
(Klappfuß) billig zu verkaufen.
Accum. Fern. Reuten,
Schmiedem
Empfehle meinen Stier zum
Decken.
Wiedens. W. Iben.
Empfehle meinen Stier Ther-
sites zum Decken. Deckgeld 5 Mk.
Eidofeld. W. S. Albers.
Empfehle den Angelds-
und Prämienstier
Soliman.
Deckgeld 5 Mk.
Accumersiel. R. Kohe.
Beide 7 Wochenferkel ver-
kauf
d. D.

Bei der hies. Pastorei sollen
Donnerstag, 26. Sept. d. J.,
nachm. 4 Uhr
auf Zahlungsfrist öffentlich ver-
kauft werden:
**Verfch. Deseu, Sand-
steinfensterbänke, 1 eis.
Sartentor, 1 Pumpe mit
3 Meter Bleirohr sowie
Sparren und Balken.**
Käufer werden eingeladen.
Sillenriede, 21. Sept. 1912.
Georg Albers, Heimr. Hanen.
amtl. Aukt.
Ein schwarzes Stutfüllen
(Bater Edmund) sowie eine
fähre Kuh zu verkaufen, letztere
event. in Austausch gegen ein
hochtragendes oder fruchtmilches
Kind.
Bussenhausen. Otto Janßen.
Große und kleine Ferkel
zu verkaufen.
Knyphausen. Bundfiel.
Fünf Fuder Uferheu zu ver-
kaufen.
Batenferaltendeich. G. Jürgens.

**Gesucht für eine mittelgroße
Landwirtschaft des nördlichen
Jeverlandes ein junger Mann
bei familiärer Stellung und
gegen Salär.
Zu erfragen in der Exped.
d. Bl. unter Nr. 90.
Gesucht zum 1. November
eine saubere ältere Frau als
Haushälterin
von einem älteren Herrn,
leichte Stelle.
Nüftringen I. verl. Bismarck-
straße 85.
Gesucht zum 1. Oktober oder
etwas später ein Fräulein für
kl. bürgerlichen Haushalt in
Wilhelmshaven. Näheres bei
Gastwirt W. Martens, Jever.
Gesucht auf sofort oder
1. Okt. ein
Kutshcher.
Bahnhofstr. Frits Janßen jr.
Zum 1. Okt. oder etwas
später sucht ein Landwirtssohn,
16 Jahre alt, eine Stellung.
Näheres bei Gastwirt W. Mar-
tens, Jever.**

**Gesucht für eine mittelgroße
Landwirtschaft des nördlichen
Jeverlandes ein junger Mann
bei familiärer Stellung und
gegen Salär.
Zu erfragen in der Exped.
d. Bl. unter Nr. 90.
Gesucht zum 1. November
eine saubere ältere Frau als
Haushälterin
von einem älteren Herrn,
leichte Stelle.
Nüftringen I. verl. Bismarck-
straße 85.
Gesucht zum 1. Oktober oder
etwas später ein Fräulein für
kl. bürgerlichen Haushalt in
Wilhelmshaven. Näheres bei
Gastwirt W. Martens, Jever.
Gesucht auf sofort oder
1. Okt. ein
Kutshcher.
Bahnhofstr. Frits Janßen jr.
Zum 1. Okt. oder etwas
später sucht ein Landwirtssohn,
16 Jahre alt, eine Stellung.
Näheres bei Gastwirt W. Mar-
tens, Jever.**

Ämtliche Anzeigen.

Amtsverbandsache.

Das Obst an der Amtsverbandsschauffee Jever-Sengwarden werde Freitag den 27. September nachm. 3 Uhr in Gembler's Wirtshaus zu Moorbauern gegen Barzahlung verkauft.
G. Welfst. S. Welfst.
Sillenstede, 24. Sept. 1912.

Bermittelte Anzeigen.

Herr J. Kleib junr. beabsichtigt, die in Jever an der Mühlenstraße belegene, früher Peterssche

Grundbesitzung

zum Antritt am 1. Mai 1913 durch mich unter der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem gut erhaltenen geräumigen Wohnhause mit großem Stall und großem Gemüsegarten.

In dem Hause ist jahrelang ein Fuhr- u. Milchgeschäft betrieben worden; das Haus ist auch fernerhin für diese Zwecke besonders geeignet. Es können 10 Matten gutes Weideland in Pachtung zugegeben werden.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig.

Ich erteile bereitwilligst jede weitere Auskunft und bitte Kaufliebhaber, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Jever. W. Albers.

Zum 1. Nov. 1912 habe ich das von W. Fink bewohnte, an der Prinzenallee belegene

Haus,

enthaltend 3 Zimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Stall und Hofraum, zu vermieten.

Jever. W. Albers.

Ein frommes Arbeitspferd

zu verkaufen.

Utters. G. Hellmerichs.

Ein gutes Hengsthaugüllen zu verkaufen.

Westrup. Heinr. Trps.

5jährige dunkelbraune Stute,

v. Klimar, ev. mit Stutfüllen v. Gilbert zu verkaufen

Schaar. S. Lohse.

Eine junge hochtragende Kuh zu verkaufen oder gegen eine

fahre zu vertauschen.

Forum. Adolf Griepentkerl.

Zu verkaufen eine schwere

fette Kuh.

Heidmühle. Zingel.

Beste 5 Wochen alte Ferkel verkauft

Herm. Haß, Roffhausen.

Ein schwarzemallierter Kochherd, fast neu, zu verkaufen.

Jacobs, Schützenhofstr.

Ein Hausen Heu, beim Hause lagernd, zu verkaufen.

Gibo Tjardes.

Medernser, Altiendich, Post Hohenkirchen.

Anzukaufen ges. 2 mittelschw. zugef. Pferde, 4 b. 6 Jahre alt.

Angew. in Breisang. erbeten.

Carolinensiel. J. J. Behrends, Motormühle.

Gabe sehr schönen, reinen Säeroggen zu verkaufen, 3tr. 9 Mark, desgleichen Roggenlangstroh in Schöfen und Paserstroh.
Kloster. J. Marcus.

Zu kaufen gesucht 100 Stück schwere, gut gepflegte Bullfässer; dieselben brauchen nicht farbenrein zu sein.
Bahnhof. Wilh. Levy.

Beste Schweine

von 250 Pfd. Lebendgewicht an faust zu den höchsten Preisen
E. Langer. Wilhelmshaven.

Teilhhaber. Wer f. ein nachw. gut florierendes Geschäft od. e. Fabrik e. Teilhaber mit mind. 30 Mille aufzunehmen beabsichtigt, reide n. Details ein an G. Baumann postl. Oberburg i. Gr.

Wer liefert Honig?

Ich bin laufend. Abnehmer grösserer Posten gegen Kassa. Offerten erbittet M. E. Deletz, Nahrungsmittel-Industrie, Neukölln-Berlin.

Einige tüchtige Erdarbeiter in Gildumerfel sofort gesucht. Betsitzung und Logis an der Bauhelle.
Carolinensiel. B. Neunaber.

Gesucht zum 1. Okt. oder später ein junger Mann für meine größere Landwirtschaft bei Familienanschluß und geg. Gehalt.
Ladfen. Bujendorf bei Gutin (Holstein).

Gesucht auf sofort oder später ein Bäckergehilfe.

G. Meinen, Barel, Bäckerei mit Kraftbetrieb.

Gesucht auf sofort ev. 1. Okt. noch ein sol. kräft. Strecht. Selbiger muß gut mit Pferden umgehen können. Gehalt monatlich 50 bis 60 Mk. bei freier Station.
H. Högemann, Nüßtingen, Bördenstr. 46

Gesucht zum 1. November ein erfahrenes älteres Mädchen (od. Stütze).

Frau Rechtsanwältin Janzen, Jever, Cleverner Schauffee.

Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stellung in einer Landwirtschaft zum 1. Okt. oder später gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näh. in der Eyp d. Bl. unter Nr. 92

Suche auf sofort oder 15 n. M. für meine Kolonial-, Eisen- und Kurzwarenhandlung einen tüchtigen jungen Mann, möglichst militärfrei. Gute Zeugnisse erforderlich.
Schortens. L. G. Dirrichs.

Suche zum 1. Oktober oder 1. November ein jung. Mädchen in einen landw. Haushalt. Schlicht um schlicht oder gegen etwas Gehalt.
Näh. in der Eyp d. Bl. u. Nr. 91.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November noch einen jungen Mann ohne gegenseitige Vergütung oder gegen etwas Gehalt.
W. Ghrentaut, Hofbesitzer, Davighorst, Post Reinjeld, in Holstein.

Suche zum 1. November ein tüchtiges Hausmädchen.
Lohn 300 Mark.
Frau Wilh. Gerdes.

Sonntagnachmittag auf der Schauffee Sander-Jever eine gelbbraune Reisebede verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
A. Kopfen.

Fedderwardergroden.

Schöne Tafelbirnen. Weißkohl, schw. Köpfe 10 Pf., Wurzelrüben 1 Mk.
St. Annentor. C. Claasen.

1. Kochkunst- und fadgewerbö. Industrieausstellung

des Bundes der Saal- und Konzertlokalinhaber Deutschlands, veranstaltet vom Bremer Saalinhaber-Verein, im Etablissement

Stübenhof Bremen vom 27. Sept. bis 6. Okt. 1912.

Eröffnung Freitag den 27. Septbr. vorm. 11 Uhr, die anderen Tage von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet

Kartoffeln,

prima gelb, und blanke, von eigenem Anbau, bei ganzen und halben Ladungen, hat abzugeben.
D. Weiser, Süd-Elisabethsfehn, Post Harkebrügge.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

u. h. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's „Saluderna“ rasch Erleichterung.“ Verzi. warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 Mk. (stärkste Form) bei Carl Dreithaupt, Drogerie.

Ich habe Kopfstoll, Wirtung, Rotkohl sowie eine größere Quantität Wurzel zu verkaufen.
Wilhelm Willms, Moorwarfen.

Diese und nächste Woche empfangen ich mehrere Waggons

Augstschner Maschinentorf,

wovon ich noch abgeben kann.

Bahnheiser. Fris Janzen jr.

Empfehle täglich

Lammfleisch

Pfd. 70 Pfg., auch Keulen 70 Pfg.,

fettes Kalbfleisch

Pfd. 90 Pfg. bis 1 Mk.

Dierstr. L. Hoffmann.

Hochfeiner Sahne-Schicht-Käse

wieder eingetroffen.

Mühlenstr. Georg Mammen.

Feinste Zentrifugen-Butter

empf. Friedr. Gerdes, vorm. J. G. Bruns.

Prima fr. Kronsbeeren

empf. Emil Janzen.

Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Hochfeinen geräuch. weiffal. Schinken

bei Ganzen und im Anschnitt.

Wilh. Gerdes.

Soldatentrommen

sowie Butterdosen empfiehl

Neuestr. S. Wöltjen.

Feine und Haushaltungswäsche

wird zu den billigsten Preisen gewaschen und geplättet.

Um regen Zuspruch bittet höf. Raafstr. 367. Frau Neunmeyer.

Modellhüte, garnierte und einfache Hüte

empfehlst
Neuermarkt. A. Joosten.

Reckarfulmer Pfeil-, Panther- und Victoria-Fahrräder

sind erstklassige, weltbekannte, feinste Marken.
Leichtester Lauf! Größte Haltbarkeit!
Eleganteste Bauart!
Beste Vernickelung und Emailierung!
Sehr niedrige Preise!

Geschäftshaus J. L. Haake, Rüterfel.

Neue Fahrräder für 38, 48, 65, 78, 88, 98, 110, 125 Mk.

Gebrauchte Fahrräder für 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mk.

Fahrradlaternen in größter Auswahl von Mk. 1,25 an.

Pneumatik Laufdecken für Mk. 2,25, 2,90, 3,75, 4,50, 5,50, 6,50, 7,00, 7,50

sehr billig! Leuchtglühbirnen für Mk. 2,25, 2,75, 3,75, 4,50

Bedale, Sattel, Ketten, Luftpumpen, Gepäckhalter, Satteldeden, Samaschen, Rucksäcke sowie sämtliche sonstige Zubehörtelle sehr billig.

Radsfahrer-Regenpelserinnen.

Neu eingerichtet: Eigene Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Nähmaschinen.

Zu reparierende Gegenstände lasse auf Wunsch auch abholen.

An beiden Markttagen, den 26. und 27. d. Mts.,

großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Carolinensiel. D. C. Folkers, Hotel zum deutschen Hause.

Photo-Vergrößerung.

Erstklassige Arbeit in Kreide- und Delmalerei, dabei nicht teurer, wie d. Reisende angeboten wird. Keine Nachnahme-sendung. Probebilder zur Ansicht.
Vertreter: H. Duden, Malermeister, Schlagstr.

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodella“.

Für eine regelmäßige Kur der wirksamste, beste, billigste, daher beste Lebertran. Gleich gut für Erwachsene wie Kinder.

100.000 Flaschen.

Preis 2,30 u. 4,60 Mk. Alleinigiger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in Jever: Hof- und Löwen-Apotheke, sowie in den Apotheken der Umgebung.

Metall- und Holz-Särge

sowie Zeichenbekleidung.

Kirchplatz 203. Ed. Reents.

Codesanzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Wilhelmine

in ihrem 16. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

J. U. Jürgens und Frau nebst Kindern.

Wangeroo, den 23. September 1912.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag um 3 1/2 Uhr statt.